

einigung der christlichen Bauernvereine". Denn...
einigen bei der Gründung...
wichtigsten...
wichtigsten...
wichtigsten...

Belonders günstig für die Aussichten eines...
Zusammenstufes der...
Belonders günstig für die Aussichten eines...
Zusammenstufes der...
Belonders günstig für die Aussichten eines...

Außer Bauernpolitik des Reichslandbundes...
bedeutet...
bedeutet...
bedeutet...

Insofern ist also...
Insofern ist also...
Insofern ist also...

Dr. G. Ege.

Zu den betrügerischen Anleihe-Altsammelungen.

Das Reich ist nicht erheblich geschädigt...
In Zusammenhang mit dem Ermittlungsverfahren...
In Zusammenhang mit dem Ermittlungsverfahren...
In Zusammenhang mit dem Ermittlungsverfahren...

Bayern protestiert gegen Presseangriffe.

Die bayrische amtliche Pressestelle wendet sich...
in einer...
in einer...
in einer...

Horatio Bottomley.

Ein interessanter Zeitgenosse und verkannter Heilige.

Kann habe ich ihn zum ersten Male gesehen...
und gehört...
und gehört...
und gehört...

Im Jahre 1916 war Bottomley der ungekrönte...
König...
König...
König...

Angriffe gingen von der angeblichen...
Kempner...
Kempner...
Kempner...

Wenn jetzt hier und da versucht werde, aus...
dem...
dem...
dem...

Deutschland und das englisch-französische Abrüstungsabkommen.

Aus Berlin wird gemeldet: Das zwischen...
England und Frankreich...
England und Frankreich...
England und Frankreich...

Die von gutunterrichteter Seite...
verlautet, bestätigt...
verlautet, bestätigt...
verlautet, bestätigt...

Noch immer Krieg möglich.

Zweck des Kellogg-Paktes...
Im englischen Oberhaus...
Im englischen Oberhaus...
Im englischen Oberhaus...

Ohne Heer kein Schutz.

Befehliche Stellungnahme des...
schweizerischen Bundespräsidenten...
schweizerischen Bundespräsidenten...
schweizerischen Bundespräsidenten...

Im Gespräch. Die Straft des...
Schuldungsabhängigen...
Schuldungsabhängigen...
Schuldungsabhängigen...

Wenn ich habe diesen...
interessanten Zeitgenossen...
interessanten Zeitgenossen...
interessanten Zeitgenossen...

eigige Verne. Sie muß über alle politischen...
Veränderungen...
Veränderungen...
Veränderungen...

Die Serben geben nicht nach.

In der...
Regierungserklärung...
Regierungserklärung...
Regierungserklärung...

Die Regierung ist nicht nur verpflichtet...
sondern auch bereit...
sondern auch bereit...
sondern auch bereit...

Die Aussichten auf ein...
Nachgeben der Kroaten...
Nachgeben der Kroaten...
Nachgeben der Kroaten...

Von Dr. Korošić wurden diese...
Angaben in einem...
Angaben in einem...
Angaben in einem...

Massenandungung in Straßburg.

In Straßburg fand eine von...
vielen Tausenden...
vielen Tausenden...
vielen Tausenden...

Zum Schluß wurde eine...
Entschließung...
Entschließung...
Entschließung...

Hier steht ein...
Menschenfreund...
Menschenfreund...
Menschenfreund...

Der Richter, Mr. Justice...
Fordge, bleibt...
Fordge, bleibt...
Fordge, bleibt...

Bottomley ist...
ein...
ein...
ein...

Der Mann, der dort in der...
Zeugenschaft...
Zeugenschaft...
Zeugenschaft...

verlangt...
lern...
lern...
lern...

Herriot in Köln.

Der bereits...
gemeldete...
gemeldete...
gemeldete...

Der Kölner...
Oberbürgermeister...
Oberbürgermeister...
Oberbürgermeister...

Wenn einmal eine...
Ausprache...
Ausprache...
Ausprache...

Verfalltes ist nicht auf Felsen gebaut.

Eine...
Sechsenstellige...
Sechsenstellige...
Sechsenstellige...

Wenn einmal eine...
Ausprache...
Ausprache...
Ausprache...

Wenn einmal eine...
Ausprache...
Ausprache...
Ausprache...

Schick für Ihre...
Unterführung...
Unterführung...
Unterführung...

Ein neuer prähistorischer Riesenvogel entdeckt.

Die...
Fossilien eines...
Fossilien eines...
Fossilien eines...

Hochschulnachrichten.

Herr Professor Dr. Richard...
Kroner an der...
Kroner an der...
Kroner an der...

Neues vom Tage

Die „Bozgerbrau“ als Strafenräuber. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte hatte sich die 30jährige Anita Wischniewski unter der Anklage des Straßenraubes und Diebstahls zu verantworten.

Im Mitternacht verließ man gemeinsam das Lokal. Draußen verließ Anita plötzlich dem Viehhändler einen wichtigen Ringknoten, so daß er umfiel und die Besinnung verlor.

Die fonde Frau, die vor Tränen zerfloß. Sie wurde zu einem Jahre neun Monaten Gefängnis verurteilt. Ihre Freunde, denen sie 40 Mark von dem Raube abgegeben hatte, kamen da sie inzwischen den Schaden teilweise gutgemacht hatten, mit jechs bzw. sieben Wochen Gefängnis davon.

Noch acht Schwerverletzte von Dinkelshöben in Lebensgefahr.

Im Angsburger Hauptfrankenhaus befinden sich immer noch acht Personen infolge schwerer innerer Verletzungen und komplizierter Brüche in Lebensgefahr. Ein Vertreter der Reichsbahndirektion hat im Angsburger Hauptfrankenhaus auf einem Rundgang den Opfern das Beileid der Gesellschaft und den Wunsch für baldige Genesung ausgesprochen.

Der tapfere Helfer des Unglückszuges, Binder, der schwerverletzt im Krankenhaus liegt, ist nicht abzuweichen, als er das Bett verlassen sah, hob er sich in letzter Sekunde auf dem Hilfsbrett der D-Zuglokomotive noch Vorkerichtungen, um größeres Ansehen zu verdienen. So herrte er kurz vor dem Zusammenstoß das Wasserfahndag ab, sonst wären durch das Ausströmen des heißen Dampfes, wie früher bei Siegelstorf, viele verletzt worden. Bei dem Aufsprung wurde er gegen die Türe der Feuerzang geschleudert.

„In Nebel und Sturm niedergegangen“.

Eine Hingelshöfen Schiffsflotte gelandet? Bei Sint, einem Hafen an der Küste von Nord-Mexico, wurde ein Schiff von dem in März d. J. bei einer Ueberfischung ums Leben gekommenen fliegern Kapitän Hingelshöfen und Eisse Maday aufgefunden. Die Mitteilung lautet:

„Rebt wohl. Eisse Maday und Kapitän Hingelshöfen niedergegangen in Nebel und Sturm.“

Die Mitteilung ist zunächst mit aller Vorsicht behandelt worden, doch glaubt man nunmehr, daß es sich tatsächlich um den letzten Gruß Hingelshöfen und Eisse Madays handelt.

Der Engländer Courtney abermals zum Ozeanflug gefaßt.

Wie aus Fortia (Hogren) gemeldet wird, ist der englische Kapitän Courtney am Mittwoch zum Ozeanflug nach Kenfunden gefaßt.

Der englische Ozeanflieger aus Seenot gerettet.

Nach einem fünfjährigen des Dampfers „Serentaria“ ist das Flugzeug Courtney 500 Meilen westlich der Hören auf See niedergegangen. Die Gründe für die Unterbrechung des Fluges waren nicht bekannt.

Ein fünfjähriger aus Chatham belagt, daß der deutsche Dampfer „Kolumbus“ Courtney zu Hilfe geriet. In dem Dampfer „Winnepeg“ hat schließlich Courtney Flugzeug auf 42,27 Grad nördlicher Breite und 39,95 Grad westlicher Länge aufgefunden.

Eisenbahnunglück bei Manchester.

In Manchester fuhr gestern eine zanglebende Lokomotive in den Schlingungen eines hängenden Ausfliegerzuges. Der Zuggeleitete, der jedoch den Zug belagern hatte, wurde tödlich verletzt, daß er bald darauf verstarb. Außerdem wurden annähernd 100 Passagiere verletzt. Die drei letzten Wagen des Ausfliegerzuges waren durch die Wirkung des Aufspralls aus den Schienen geworfen und schwer beschädigt worden.

Furchtbare Verwüstungen durch einen Taifun.

Das japanische Festland heimgesucht

Ein verheerender Taifun, der schlimmste, den Japan in den letzten 18 Jahren heimgesucht hat, tobte seit drei Tagen in der Nähe des Landes. Er hat jetzt die Küste erreicht, und trotzdem die Verwüstung noch spärlich eingehen, kann man doch feststellen, daß er eine Reihe Todesopfer gefordert und ungeheuren Schaden angerichtet hat.

Nach bisher eingelaufenen Meldungen sind 20 Todesopfer festgestellt worden. Noch fürchtet man, daß die Zahl sich beständig erhöhen wird, da aus den Randbezirken teilweise wegen Unterbrechung jeglicher Verbindungen keine Nachrichten zu erhalten ist. Die Verwüstungen sind teilweise furchtbar. Durch den Taifun sind viele Flüsse angeschwollen und haben Anlagen am Ufer zerstört, Eisenbahnlinien vollkommen unter Wasser gesetzt und Erdbeben verursacht. Der Eisenbahnverkehr ruht infolgedessen auf vielen Strecken vollkommen. Wenigstens die bisherigen Schäden auf ungefähr 40 Millionen Mark.

Die Regierung hatte sofort, als die Wetterstationen des Landes das Herannahen des Taifuns meldeten, alle Schiffe an See landesferographisch gewarnt und ihnen empfohlen, nicht japanische Häfen anzu-

zulaufen, die in den Taifun hineingezogen werden könnten. Außerdem wurden die Dampfer gebeten worden, wenn irgend möglich, kleineren Fahrzeugen, vor allem Fischereifahrzeugen, die nicht mit Funktionen ausgerüstet sind, die Nachfrist weiterzugeben.

Die Behörden haben auch sofort, nachdem es zur Gewißheit wurde, daß der Taifun sich auf dem japanischen Festlande ausbreiten würde, einen umfangreichen Hilfsdienst organisiert, um überall, wo erforderlich, Hilfsleistungen einzusetzen zu können.

Es waren Truppen (Infanterie und Pioniere) bereitgestellt worden, Militär- und Zivilkräfte waren aufgefordert worden, sich sofort auf Abruf zur Verfügung zu stellen, und die Gendarmerie hatte Anweisung erhalten, einen umfassenden Sicherheitsdienst zu organisieren. Die Eisenbahnbehörden hatten Arbeitstruppen zusammengestellt, damit Störungen im Verkehr möglichst vermeiden werden sollten und der Hilfsdienst glatt arbeitete.

Über alle diese Bemühungen haben nur teilweise Erfolge gehabt, da die Katastrophe einen bedeutend größeren Umfang angenommen hat als man vermutete.

Alle Reichsbahnreklamationen werden nachgeprüft.

Was der Fahrkartenhändler Oelschläger für Arbeit verursacht.

Die Ueberführung des in Dortmund verhafteten Reichsbahnassistenten Oelschläger nach Berlin, wo, wie gemeldet, auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ziemlich umfangreiche Fahrkartenbeschreibungen verübt hat, ist entgegen den ersten Dispositionen vorläufig noch unterbrochen und wird erst etwa in acht Tagen erfolgen.

Der mit den Ermittlungen der Betrügerstellen behaftete Untersuchungsrichter in Dortmund will nämlich zunächst in Gemeinschaft mit dem nach Dortmund entforderten Beamten der Reichsbahnüberwachungsstelle das gesamte Material aus dem Werkzeitsack gegen Oelschläger zusammenbringen. Man nimmt nämlich bei der Untersuchungsbehörde an, daß

Oelschläger keine Betrügerzellen

Bereits seit geraumer Zeit betreibt, und daß er so planmäßig seine Dienstbehörde um beträchtliche Summen geschädigt hat. Oelschläger betreibt zwar ebenfalls andere Betrugsfälle und gibt nur nachgedungen benutzten, so, bei dem man ihn auf frischer Tat in Dortmund erwischt hat. Der Untersuchungsrichter und die Beamten der Ueberwachungsstelle stehen seinem Begnügen aber sehr skeptisch gegenüber.

Man arbeitet angeblich flüchtig bei der Nachprüfung der gesamten Reklamationen, bei denen Reisende wegen Mißhandlung ihrer Fahrkarten das rechtliche Fahrgebot zurückgefordert

Ungarische Feuerwehr löst ein Großfeuer in der Slowakei.

In Komorn in der Slowakei brach am Mittwoch ein Brand aus, durch den achtzehn Häuser eingeschmolzen wurden. Infolge Wassermangels gestalteten sich die Löscharbeiten ungemein schwer. In Anbetracht der außerordentlichen Lage gestattete das Polizeikommissariat die Herbeiführung der ungarischen Feuerwehr, die auch in kurzer Zeit aus Ungarisch-Komorn heranzügte. Der Schaden ist sehr groß, da die meisten Häuser nicht versichert waren.

Die Ueberschwemmungskatastrophe im Amurgebiet.

Wie aus Moskau gemeldet wird, befindet sich die Ueberschwemmung im Amurgebiet weiter aus. Auch die Nebenflüsse des Amur, Wira und Gorna, sind aus ihren Ufern getreten. Das Reich der Nebenflüsse des Chaborowst bildet einen riesigen See. Zahlreiche Fabriken haben völlig unter Wasser. Die Stadt Wigan ist seit Mittwoch Ueberschwemmt. Auch aus Charbin wird ein außerordentlich hoher Wasserstand des Sungari gemeldet. Zahlreiche Fischer mit Getreide, Holz und Kohle sind von der starken Strömung fortgerissen worden.

Ein Unglücksbau in Kanada fordert neue Opfer.

Wie aus Ontario in Kanada gemeldet wird, kam es bei Thorold durch den Zusammenbruch einer Schleufe des Willand-kanals zu einem schweren Bauunfall, bei dem fünf Arbeiter verstarben und 35 verletzt wurden. Der Willand-Kanal soll beinahe den See mit dem Ontario verbunden werden. Der Bau des Kanals sollte bisher im Verlauf der letzten fünfzehn Baujahre über 200 Menschenleben.

Großfeuer in einer Oelraffinerie.

Nach einer Meldung aus Laurencetown (Ontario) explodierten infolge eines geringfügigen Brandes in den Betriebsanlagen der Inland-Refining-Compagny die in der Destillierungsanlage befindlichen Oelmenagen. Das heiße Öl ergoß sich über die das Feuer belämpfenden Leute, von denen 75 verletzt wurden. Bei sechs Verletzten besteht Lebensgefahr.

Der Empfang Nobiles in Rom.

General Nobile und seine Kameraden trafen am Dienstagabend in Rom ein. Auf dem Bahnhof beherbergte sich u. a. der Kammerpräsident, mehrere Unterstaatssekretäre, der Gouverneur

und erhalten haben. Diese Nachprüfung erstreckt sich auf die größeren Bahnhöfe des Reichsbahndirektionsbezirks West, da man glaubt, daß Oelschläger, um nicht frühzeitig entdeckt zu werden, sich auf sämtlichen Bahnhöfen der Strecken mit entwanderten Karten

Die Differenzrechnung für sich einlässt hat. Man wird also sämtliche reklamierten Karten aus der Zeit des vergangenen halben Jahres sorgsam unter Verbeugung der Kontrollen herauszufinden versuchen, welche Karten von Oelschläger andererseits reklamiert worden sind. Diese Nachforschungen werden außerordentlich viel Mühe und Zeit in Anspruch nehmen, da gerade in den vergangenen Wochen mit Rücksicht auf die Presse in Köln und in Köln stützende Deutsche Turnereisen der Kellereifer, der sich während der Reisezeit an und für sich schon erhöht, besonders stark gewesen ist.

In der Berliner Ueberwachungsstelle nimmt man sogar an, daß Oelschläger seine Fahrten auch auf den Ostpreußen unternommen

und auch da die Stationsstellen nach seinem System gerandacht hat. Nachgeprüft wird auch, wie Oelschläger, dem anscheinend gar keine Freifahrtsberechtigung aussteht, in den Besitz dieses Ausweises gekommen ist.

Ein Drama in einem Frankfurter Handelsbause.

Am Mittwochmorgen fand in der Warendertreibschiffahrt in Frankfurt-M. eine Verpehrung zwischen dem Inhaber Delas Hamel, dem Prokuristen dem Bruder des Angbers und dem Geschäftsführer Schmitz statt. Schmitz hat sich um die Klärung des Geschäftsführers Schmitz. Dabei sind plötzlich Schiffe gefallen, die dem Wittinhaber Dr. Hamel, durch Kopf und Brust drangen, so daß dieser tödlich unterging. Der Bruder, der Bruder des Dr. Hamel und der Wittinhaber Grünsbaum wurden ebenfalls durch die Schiffe sehr schwer verletzt. Daraus resultierte der Geschäftsführer Schmitz die Waffe gegen sich. An seinem Aufkommen wird gewweifelt.

31 Menschen verbrannt.

Das Dorf Contarella in Süditalien wurde durch eine Feuerbrand sehr heimgesucht. Etwa 100 Häuser und nicht weniger Getreide und mehrere hundert Personen obdachlos. Soweit sie feststeht, sind 31 Personen in den Flammen umgekommen. Die Zahl der Verletzten ist sehr groß. Den Feuerwehren aus den umliegenden Ortschaften gelang es nach mühevoller Tätigkeit ein weiteres Umfängereisen des Feuers zu verhindern. Das Feuer ist, wie man vermutet, durch Selbstentzündung infolge der Sigmelle entstanden.

Schweres Bergwerksunglück in Südafrika.

Auf der City Deep-Grube in den Witwatersrandfeldern in Südafrika wurden nach Berichten aus Johannesburg durch niedrige Lufttemperatur, die sich geltend machte, zwei Europäer und sieben Eingeborene getötet. Ein Europäer und sieben Eingeborene werden noch vermisst. Es besteht jedoch keine Hoffnung sie noch lebend zu bergen.

Königliches Geschick eines Lebensretters.

In Bergamo verstarb ein junger Franzose nach einem Sturz mit seiner Frau zu erhängen. Ein Nachbar, der durch den Lärm aufmerksam gemacht wurde, kam gerade noch rechtzeitig, um den Sturz zu durchbrechen und den verzwirfelten jungen Mann zu retten. Der Retter selbst hatte sich bei dem Anblick des in der Luft hängenden Menschen so aufgeregt, daß er von einem Schlag

Räuberunwesen in Frankreich.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat gestern vormittag fünf spanische Automobilen in den Pyrenäen auf dem französischen Boden an zwei bewaffneten Räubern überfallen worden. Einer der Reisenden, der sich verteidigen wollte, wurde durch einen Revolvererschuß verletzt. Die Räuber bemächtigten sich (obwohl der gesamten Besatzung der Reisenden in Höhe von 3000 Franc und ergriffen die Flucht. Schon vor zwei Tagen war unter den gleichen Umständen ein Kaufmann aus Paris auf der spanischen Seite der Grenze überfallen und um 10 000 Franc beraubt worden.

In Marseille wurde gestern mittag der Reklamer einer Eisenbahngesellschaft von einer Gruppe von fünf Männern, die ihm in einem Straßenbahnwagen gefolgt waren, in einer belebten Straße der Stadt überfallen. Die Angreifer nahmen ihm den Betrag von 8000 Franc ab und verletzten ihn, als er sich zur Welt wendte, durch einen Revolvererschuß an der Schulter. Es gelang den Tätern zu entkommen.

Im Fastboot über den Atlantik.

Dem Deutschen Franz Komer ist die Ueberquerung des Atlantischen Ozeans im Fastboot gelungen. Nach 54tägiger Fahrt ist er von der zu den Kanarischen Inseln gehörigen Insel San Palmas kommend auf der westindischen Insel St. Thomas eingetroffen.

Was soll man nun zu diesem „Rekord“ sagen? Selbstmörderischer Wagemut, ungläubliche persönliche Kühnheit und Leistungsfähigkeit und ebenio großes Glück. Die Leistung bleibt trotz allem ein Monstrum; sie ist groß, gefährlich und noch einmal groß, aber ohne inneren Wert und ohne vernünftigen Ziel.

Fliegerabsturz über einem Stord.

Am Montag hat sich bei Oslo ein schweres Fliegerunglück ereignet. Ein mit zwei Offizieren bemannetes Wasserflugzeug stürzte aus einer Höhe von 300 Metern in den Stord ab und ging sofort unter. Trotz sofortiger Nachforschungen war die Maschine nicht gefunden worden. Einige Zeit später entdeckte man jedoch einen der beiden Flieger mit schweren Kopfverletzungen auf dem Wasser. Er wurde ins Krankenhaus übergeführt, doch erlag ihm im Zustand hoffnungslos. Der andere Flieger ist vermutlich mit der Maschine in die Tiefe geritten worden.

Zappi bei Frau Malmgreen.

In aller Heimlichkeit hatte sich Kapitän Zappi während der Fahrt durch Schweden nach Kopenhagen auf der Station Kralbo von der ihm wärts fahrenden Mobils-Gruppe getrennt und war mit bemessener Kasse, mit dem auch die schwedischen Fliegergeheimnisse zurückgelassen, nach Stockholm gereist. Diese hatten seine Abreise, daß Zappi sich in dem Zuge übergeben, war der italienische Generalstab in Turin vor dem in Kenntnis gesetzt. Zusammen mit Herrn Tullin belagte Zappi Frau Malmgreen, die ihn in Gegenwart ihres Schwiegereltern Dr. Berggren empfangen. Zappi überreichte Malmgreens letzte Grüße und leitete ihm für die Mutter übergebenen Kompaß, sowie ein verpacktes Paket von der „Citta di Milano“-Wedung, worin sich des Verstorbenen Briefe, Uhr, Kette und andere Kleinigkeiten befanden. Zappi berichtete über die furchtbare Wanderung über den Eis. Malmgreen war, nach der einzige gemeldet, der sich über die verzeiessene Lage sowohl der im Lager Zurückgelassenen, als auch der Wanderer klar war.

„Säßen wir das ganz verstanden“, sagte Zappi, „so wären auch wir zusammengebrochen.“

Mit Tränen in den Augen wandte er sich an Frau Malmgreen:

„Denn Sie Sohn und ich waren Freunde und Schwestern. Ich erinnere mich an Sie, wie man mich liebte, aber ich habe nur Gott in meine Gemissen.“ Frau Malmgreen ist durch den Besuch Zappis sehr beruhigt.

Sturm über der Ostsee.

Ueber die Ostsee über der Ostsee ist 18 Stunden ein verheerender Sturm. Zahlreiche Schiffe im Ostseegebiet Meeres sind in Seenot oder untergegangen. Vor der Rebe von Kronlicht fenterte ein Hafenbampfer, der 25 Personen an Bord hatte. Nur 19 konnten gerettet werden.

Zwei Weiber verleben Selbstmord.

Wegen großer Spekulationsverluste erschloß sich in Augsburg ein Ingenieur. Kurz darauf traf aus Brüssel die Nachricht ein, daß sich dort der Bruder des Selbstmörders, ebenfalls ein Ingenieur aus dem gleichen Grunde zur selben Stunde erschossen hat.

Zapfenverletzungen in Wägen. Mittermeldungen zufolge besteht in Wägen eine Tappusepidemie. Bisher wurden 74 Entzungen festgestellt, von denen fünf tödlich verliefen.

Einsturz einer Zigarrenfabrik. Auf dem Jahrmarkt in Lourenco (Nordbrasilien) stürzte am Sonntag die Balustrade einer Schaubeine ein und begrub mehrere Zuschauer unter sich. Im ganzen wurden 7 Personen verletzt.

Raubüberfall in Winnipeg. Fünf bewaffnete Räuber überfielen in einer der belebtesten Straßen der Stadt Winnipeg (Canada) zwei Bankbesucherinnen. Sie raubten ihnen 5000 Pfund Sterling und ergriffen darauf die Flucht.

Kälteeis und starke Schneefälle in Brasilien. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, besteht in den brasilianischen Staaten eine ganz ungewöhnliche Kälte. Starke Schneefälle, wie sie seit Menschengebenden nicht beobachtet wurden, sind niedergegangen.

aus der Stadt Halle

Die Schwalbenfamilie in der Gasse.

Vor einiger Zeit erschien in der Gasse des „Leipziger“ ein Schwalbenpaar. Es flog hin und her und hielt dann von den Gassen aus die die Wand hängen, umfassen nach einem Nistkasten. Bald hatten sie es gefunden: in einer Ecke ganz hoch oben an der Decke.

Eine enge Tätigkeit begann. Durch die Fenster flogen die beiden hinein und heraus und schleppten alles zum Nistkasten heran. Dann krieg die Schwalbenfrau ins Nest. Kräftig hörte man ein feines Pfeifen: das Schwalbenpaar hatte 4 Kinder bekommen.

Nun begann harte Arbeit für die Eltern. Das Nest war zu klein geworden für die große Familie. Vater und Mutter luden sich deshalb auf den Dachstuhl des Schwalbenbaus für die Nacht; den ganzen Tag lang mußten sie Futter herbeifahren, die nahe Seite hat ihnen ja manches, aber für vier Kinder reichten es nicht einwärts.

Das muß eine dritte Schwalbe gemacht haben, denn plötzlich waren es drei, die Futter herbeiführten.

Die hilfsbereite Schwalbe stellt sich auch jetzt noch jedes Morgen ein, hilft bei der Fütterung der Kleinen und verschwindet am Abend wieder, um im Freien ihre Ruheplätze für die Nacht; die Alten und die Jungen lassen sich durch den Vorkosten nicht gar nicht fügen. Ob die Nacht denn, ob die Mutter gar nicht, ob das Zimmer voller Menschen ist, sie piepen gleich eifrig; die Alten suchen weiter nach Futter, sie fliegen ruhig und besonnen auf ihren Flugwegen und lassen kein Auge von den Kindern im Nest.

Und alles hat seine Freude an diesem Familienbild.

Leichte Drehung nach oben.

Die hällische Behaltungsstellen-Inspektoren hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 1. August 1928 auf der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1 wie folgt berechnet:

1. Gesamtschulbildung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einfl. Kosten, ohne Steuern und soziale Abgaben: 1,51 (Veränderung gegenüber der Normodie + 0,7 Proz.); 2. Lebenshaltung ohne sonstige Abgaben: 1,48 (+ 0,7 Prozent); 3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung): 1,43 (+ 0,7 Proz.); 4. Ernährung 1,47 (+ 0,7 Proz.); 5. Heizung und Beleuchtung: 1,70 (+ 1,7 Proz.); 6. Wohnung: 1,27 (-); 7. Bekleidung: 1,57 (-); 8. Sonstiger Bedarf: 1,77.

Die Aufgaben der weiblichen Theologen.

Jetzt wird in fast ganz Deutschland für Theologiestudierende nicht mehr ein zwölftähriges, sondern ein vierjähriges Studium gefordert. Drei theologische Semester davon müssen an der Landesuniversität verbracht sein. Das gleiche Studium müssen auch die weiblichen Studierenden der Theologie hinter sich haben, wenn sie sich zur ersten evangelisch-theologischen Dienststellung, meistens nach bestandenen Examen sollen sie aber nur für die Erteilung des Religionsunterrichts, der auch sonst der Kirche zufällt, an Volk- und höheren Schulen verwendet werden. An Stelle der Predigt werden sie in einer biblischen Ansprache gewirkt. In geeigneten Fällen können sie auch zur zweiten theologischen Prüfung zugelassen werden.

Wie weit ihnen Aufgaben des kirchlichen Gemeindegottesdiensts übertragen werden sollen, entscheidet im Einzelfalle die Kirchenbehörde.

Städtische Steuern.

Hällig bis zum 15. August 1928 (keine Schonfrist) sind:

- a) die haaltliche Steuer zum Grundvermögen, der Gemeindefiskus dazu, die Hauszinssteuer sowie die Kanalbenutzungsgebühr für die Zulieferung der Wasserleitungen und der Kanäle.
- b) die Gemeindefiskus und der Kommune.
- c) die Gemeindefiskus vom Ertrage.
- d) die Beiträge zu den Straßenreinigungsstellen für Juli und August 1928.

Eine Frage der „eigenen Regie“ vor 75 Jahren.

Die Genugung des Totengräbers. — Gemüthliches aus einer Stadtverordneten-Sitzung.

Kaum einen reineren Genuß vermögen sich unsere heutigen Kommunalpolitiker zu verschaffen, als wenn sie in alten Zeitungen blättern, und dort nachlesen können, was die einstigen Väter der Stadt zum Wohle Halls beraten und beschlossen haben. Während während ist es manchmal, mit welcher Sorgfalt die kleinen und kleinen Vorlagen vom Magistrat eingebracht und von den Stadtverordneten durchberaten wurden, und wie man dabei oft mit Feinigkeiten zu wirtschaften und hauszuhalten verstand.

Da war vor 75 Jahren der eifrigste Totengräber des Stadigottesackers, Christian Alde, pensioniert worden. Uebrigens ergänzte sich das Alde'sche Ehepaar in unübertrefflicher Zweckmäßigkeit und bildete eine gar ansehnliche Illustation für den Sinn des menschlichen Lebens: denn er war Totengräber und sie — Gebammme!

Also der alte Alde war pensioniert, und der Magistrat hielt es für angemessen, die Einkünfte des Totengräbers mit Rücksicht auf die durch die Einrichtung des Friedhofs geringer gewordenen Arbeiten anders zu regulieren. Da man damals eine vereinigte Methode des Begräbnisses erfunden hatte, oder wenigstens die „geringeren gemeinen Arbeiten“ Meiner Alde's behanden haben müssen, wird nicht näher erzählt. Genug, der Magistrat beantragte, daß dem Nachfolger zwar das Gehalt von jährlich 270 Talern belassen, ihm das die Amtswohnung nicht anzurechnen werden solle, daß aber die dem Totengräber bisher zugestanden „Grossung“ auf dem alten Teile des Stadigottesackers „wegfallen“ müsse. Der Ertrag hier, der sich auf durchschnittlich 28 Talen 3 Silbergroschen jährlich belaufen habe, solle in die städtische Kasse fließen!

Also hatte der Postame Magistrat ausgestellt, aber das hochhollische Stadtverordneten-Ratsgremium war hiermit keineswegs ohne weiteres einverstanden! Es entspann sich also eine lebhafteste Debatte über besagte Grossung.

Zum Autounglück bei Zöberitz.

Der Führer des Kraftwagens, auf den in der Unglücksnacht das hällische Personenaufseher, ist verhaftet und auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft nach Halle gebracht worden. Er kommt aus Bitterfeld.

Die Jugendausgaben haben ergeben, daß der Kraftwagenführer Leopold, der den Tod erlitt, eine geradezu heroischen Mut gezeigt hat. Er war an den Beinen furchtbar verletzt worden. Bis zum Tode sah er eingetrennt und konnte sich nicht befreien. Bei vollem Bewußtsein sah er sein entsetzliches Schicksal an Augen. Die Flammen umlohten ihn. Unmittelbar ehe ihn der Tod erlöste, zog er seinen Verlobungsring vom Finger und reichte ihn den Beuten, die sich vergebens um seine Rettung bemühten, damit sie den Ring der Braut übergeben.

Erst als die Flammen seine Beine bis zum Knie verbrannt hatten, fiel der Körper aus seinem Rette heraus auf die Straße.

Ein ungewolltes Abenteuer

und sein gerichtliches Nachspiel.

Der Chauffeur B. hatte am 19. März in der vierten Morgenstunde den Zug verpaßt, der ihn in die Heimat bringen sollte. Nun schlenderte er, um sich die Zeit zu vertreiben, durch die Leipziger Straße.

In der oberen Leipziger Straße gefasste sich eine Frau zu ihm, die er oberflächlich kannte. Er wies sie ab, aber sie begleitete ihn. Das schloß sie ihm nicht davon, daß an der Ulridstraße sich noch eine andere nächtliche Spaziergängerin, die sogenannte Wirtshauskaterin Anna Kumbi, 23-jährig, an ihn heranmachte. Kumbi hatte er erklärt, daß er auf ihre Geheißigkeit versichte, da sich das Weib ihm schon den Spazierplatz, den er über den Arm gehängt trug herunter und verließ ihn einen

Stück. Man meinte, daß es für die Stadt „weilfährig und unvollständig“ sein würde, wenn sie die Grossung auf dem alten Teile des Stadigottesackers in eigene Regie nähme, und daß es besser wäre, das Abmähen wie bisher dem Totengräber zu belassen, aber — dessen Gehalt sollte dafür nur auf 200 Talen gelegt werden. Doch machten die Stadtverordneten vorstehend noch den Vorbehalt, daß diese Normierung „nur auf die Amtsdauer des jetzt zu wählenden Totengräbers gelten solle, da nach derselben vielleicht ein anderweites Arrangement zweckmäßig sein möchte.“ — So geschah's denn, und der freundliche Totengräber konnte weiter das Gens machen, in das früher oder später ja auch die postamen Stadiväter beigen mußten.

In bezug auf die Sitzung wurde vom Magistrat ferner beantragt, am „weiten der Blauen Türe“ (der gerade umgedeckt wurde) einen Blühleiter anzubringen, indem „sich zum Annehmen solle, daß die Marktstraße und deren Türe durch den auf dem roten Turm befindlichen Blühleiter vollständig geföhrt sein.“ Die Kosten sollten 200 Talen betragen. Schön. Aber die Stadtverordneten sagten keineswegs ohne weiteres: „Ja, sie waren zwar durchaus nicht gegen die Anbringung eines solchen nützlichen Instruments, „da die Möglichkeit des Einfühlens nicht in Abrede zu stellen sei“, — aber sie hielten es „für durchaus billig, daß zu dieser Anlage, die mehr noch im Interesse der Kirche als deren Kirche ist, auch das Kirchen-Vorsteher (als die Kirchenkasse) einen Beitrag von mindestens der Hälfte gebe.“ — So verstanden es die tüchtigen Stadiväter auf hier, runde 100 Talen für die Stadt einzufahren.

Solches geschah in der Sitzung vom 8. August 1853. „Sommerferien“ gab's damals für die Stadtverordneten nicht; es wurde durchgearbeitet, wie ja die Einrichtung von Ferien — abgesehen von den Schulen — erst aus neuerer Zeit kamt.

Sich über den Kopf, daß er eine hart blutende Wunde davontrug.

Er wollte nun die Karte abwehnen, in demselben Moment war er aber auch schon umringt von den „Freunden“ der Kumbi und alle schlugen auf ihn ein Männer und Weiber.

Gestern vor Gericht erklärte die Kumbi, sie wisse nichts von dem Vorfall, und auch der mit angeklagte Bauermeister S. und seine Ehefrau bezeugten, an dem Vorfall uneteiligt zu sein. Die Staatsanwaltschaft ergab jedoch, daß die Kumbi jene Frauensperson gewesen ist mit der der Chauffeur das ungewollte Abenteuer hatte. Sie wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, das Ehepaar jedoch freigesprochen.

20 Kilometer Geschwindigkeit

Ahleben — Seeburg.

Streit vor dem Kammergericht.

Als der Kraftwagenführer J. aus Halle vor einiger Zeit die Straße von Ahleben nach Bob Seeburg mit einer Geschwindigkeit von mehr denn 20 Kilometern nach Ansicht eines Polizeibeamten befahren hatte, wurde er zur Verurteilung gezogen, weil er gegen die Polizeiverordnung vom 20. Juni 1927 verstoßen habe, die verbietet, daß Kraftfahrzeuge jene Straße mit einer Geschwindigkeit von mehr als 20 Kilometern befahren.

Das Amtsgericht verurteilte J. zu einer Geldstrafe und erklärte die in Rede stehende Polizeiverordnung des Landrats vom 20. Juni 1927 für rechtsunfähig, sie sei insbesondere wegen des harten Substantiells in Seeburg erlassen. Die Entscheidung löst J. durch Revision beim Kammergericht an und betont, es sei nicht genau festgestellt, daß er mit einer Geschwindigkeit von mehr denn 20 Kilometern die Straße befahren habe. Der Landrat sei auch nicht befugt gewesen, die Verordnung vom 20. Juni 1927 zu erlassen. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, das Amtsgericht habe festgestellt, daß J. mit einer Ge-

schwindigkeit von mehr denn 20 Kilometern durch die betreffende Straße gefahren sei; tatsächliche Feststellungen seien in der Revisionsinstanz nicht anfechtbar. Gegen die Gültigkeit der Polizeiverordnung vom 20. Juni 1927 bestehen keinerlei Bedenken. Die Polizeiverordnung sei ordnungsmäßig erlassen und bekanntgemacht worden; auch habe sie die Genehmigung des Regierungspräsidenten erhalten, der die erforderliche Ermächtigung erhalten habe. (I. S. 163, 28.)

Der Blumentopf.

Die Symbolik eines Topfes mit durch einen Inhalt bestimmt. Auch die Symbolik des Blumentopfes.

Und so kommt dem Blumentopf vor dem Fenster und auf dem Balkon eine mehr als alltägliche Bedeutung zu. Er ist, so überfliegen es auch fliegen mag, Weltanschauungsdokument, Befundung kultureller Höhe und Eigenart, Innenweltsträger, gemäßigter Lebensstil. Selbst wenn er nur eigengehauene Geranienblätter zeigt, dem nicht die Walle und die Gießschüssel sind das entscheidende Moment, sondern die feinen Kleinigkeiten in dem Gefäßbild, die oft bezeichnender, als die prägnanten Farben der Blütenkränze.

Die grüne Wand eines Hinterhofes freigt sich himmelan. Doch oben gieren die Wolken wie hinter einem Pappaschneit vorbei. In Dachstuhl hängt der einzige grüne Kolben. Gelbige, zertrümmertes Schwalbennest an. Die eine Geranie blüht gerade. Knallrot. Wie der Tropfen einer Seele die sich verblüht um vor Schönheit nach weiten Wäldern und Wäldern. Wenn in Mondnächten das gleiche Licht, der silbernen Eichel trauer-sponnene Fäden über das tüchtige Blumentopfbrett, dann klingt eine leise, veronnene Melodie auf, in der Westwind stittert und Luft zu fernem weitem Wäldern. Als ob ein Wolfstied im irgendwoher gezogen käme.

Und hierin liegt die Symbolik des Blumentopfes. Das das Leben nicht nur Schattenteilen, sondern auch Sonnenflecken hat, wenn man sie erndet und sich ausbar macht.

Vor den Augen der Großmutter ...

Tragisches Ende eines fünfjährigen Kindes.

Besängnisvolle Hühnerge.

Gestern nachmittag ging eine ältere Frau mit ihrem fünfjährigen Enkel in der Ulridstraße spazieren. Plötzlich rief sich das besagte Kind, als es sah, wie sich auf der anderen Straßenseite Spielkameraden auf einem Sandhaufen vergnügten, von der Hand der Großmutter los und lief über die Straße. Schon beim Hinüberlaufen geriet der Kleine in Lebensgefahr, denn gerade fuhr ein Auto vorüber. Die Großmutter in ihrer Verzerrung rief den Jungen eindrucklich zurück, und das wurde ihm zum Verderben. Beim Zurücklaufen über die Straße erfasste ihn ein anderer Personentransportwagen und überfuhr ihn. Schon auf dem Transport zum Bergmannsstr. verlor das Kind. Den Führer des Autos trifft keine Schuld. Der verunglückte Knabe heißt Oskar Fobienz.

Fahrerabbie

In der Beschlusstagtrag drang ein Dieb mit einem Radfahrer in einen Keller und hielt dort ein Herrenrad. Es scheint sich der Art der Arbeit nach um den gleichen Spitzbuben zu handeln, der vorgestern ein Fahrrad und einen Kinderwagen gestohlen hat.

Messerfischerei

und andere Kofelien.

Gestern entfiel in einem Grundstück in der Merseburger Straße zwischen zwei Männern ein Schläger. Der eine zog sein Messer und rannte es dem anderen in den linken Oberarm. Der Geschworene wurde in das Krankenhaus Bergmannsstr. gebracht. Die Wunde erlies sich je-



ERSTKLASSIGE VERARBEITUNG

UNÜBERTROFFENE PASSFORM

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUH-FABRIK

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

hoch als nicht gefährlich. Nachdem man den Berichten verbunden hatte, konnte er wieder entlassen werden.

Geiern aber wurde das Ueberfallsmannschon nach der Großen Klausstraße gerufen, wo drei Männer in eine Schlange verwickelt waren. Die drei wurden zur Wache mitgenommen.

Am Waisenhauslog log gestern Abend um 6:59 Uhr ein Fremdenkater aus dem Hochsamm. Er hatte eine staubige Wunde im Gesicht. Ob er gefährlich ist oder ob er sich die Verletzung durch einen Fall zugezogen hat, noch nicht fest. Die Polizei überwachte die Ueberführung in die Klinik.

Leviné und Coste auf dem Flugplatz Halle—Leipzig

Die Flieger Leviné und Coste kamen gestern von Paris aus mit einem Flugplanmäßigen Flugzeug über Köln auf dem Flugplatz in Schönefeld an. Hier wurden sie mit einer Maschine aus Telfan nach dem Zentrallungsabgehoht und flogen sofort nach Telfan weiter.

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesregierung.) Auf der Rückseite des nach Aufbruch abgezogenen Tiefs ist kühle, nordwestliche Luft eingeströmt, die uns am Donnerstag Regen und meist bedeckten Himmel brachte. Gegen Abend und in der Nacht trat dann Aufklärung ein. Da wir jetzt unter dem Einfluß des in England herangezogenen kleinen Hochs stehen, ist mit heiterem Wetter und mit ganz vereinzelten Niederschlägen bei wieder langsam ansteigenden Temperaturen zu rechnen. Vorherige: Heiter bis wolfig, vorwiegend trocken, Temperaturen langsam ansteigend.

Wetterbericht aus den Kurorten:

- Erfurt, heiter, 10 Grad.
- Oberhof, bewölkt, 10 Grad.
- Eisenach (Waldschenke), heiter nach Dunst, 11 Grad.
- Garn-Heilbrunn, heiter, 7 Grad.
- Sarmisch-Parkentinchen, heiter nach Gewitter, 13 Grad.
- Verderfungen, heiter, 14 Grad.
- Rabitz, bewölkt, 13 Grad.
- Legernitz, bewölkt nach Regen, 15 Grad.
- Wesserland, heiter, 13 Grad.
- Teutoburg, heiter, 16 Grad.
- Sonneberg, bewölkt, 13 Grad.
- Kolberg, heiter, 16 Grad.
- Seebad Cranz, bewölkt, 13 Grad.
- Heigolander, bewölkt, 13 Grad.
- Baden-Baden, bewölkt, 15 Grad.
- Freudenstadt, heiter nach Niederschlag, 7 Grad.
- Rain, bewölkt, 11 Grad.
- Koblenz, bewölkt, 12 Grad.
- Schiefer, bewölkt, 9 Grad.
- Siegersburg, heiter, 9 Grad.
- Bad Nauheim, bewölkt, 10 Grad.
- Kranberg, bewölkt, 8 Grad.
- Hinsberg, heiter, 7 Grad.
- Schreibersau, bewölkt, 9 Grad.
- Bad Reinerz, heiter, 7 Grad.
- Bad Dandeb, heiter, 9 Grad.

Aus der Tätigkeit des Landesarbeitsamts

Die Arbeitsmarktlage für Angestellte in Mitteldeutschland.

Der Geschäftsführende Ausschuss des Landesarbeitsamts Mitteldeutschland hielt in Erfurt eine Sitzung ab, in der Jomohi Berwaltungs- als auch Aufnahmegericht erledigt wurden.

Präsident Dr. Böhmlich erläuterte Bericht über die Geschäftslage des Amtes. Er hob u. a. hervor, daß die Bildung der neuen Verwaltungsstellen der Arbeiterämter in Thüringen und Anhalt bereits durchgeführt sei und in dem preussischen Teil des Landesarbeitsamtsbezirktes nord dem Anhalt siehe, ferner, daß die Anhebung der Verwaltungsstellen zur Ernennung der Vorstehenden der Arbeitsämter bereits im Gange sei. Der Geschäftsführende Ausschuss behandelte den vom Vorstand und Verwaltungsrat der Landesarbeitsämter genehmigten Stellenplan des Landesarbeitsamts Mitteldeutschland. Nach eingehender Ausprache wurde der von dem Ausschuss vorgeschlagene Einrichtungsplan der vorhandenen Beamten und Angestellten in diesen Stellenplan genehmigt. Auch der vorgelegten Liste der beim Landesarbeitsamt beschäftigten Fachkräfte für Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und Arbeitslosen-Versicherung wurde zugestimmt.

Die Anträge (57) auf Förderung von Maßnahmen der werkschaffen Arbeitslosenfürsorge wurden erörtert. Sämtlichen Anträgen wurde entsprochen.

In der Sitzung teilte das Landesarbeitsamt mit, daß bisher 214 Anträge mit einem Mittelaufwand von 247 000 Mark zum Verwaltungsamt des Landesarbeitsamts Mitteldeutschland seit dessen Bestehen (1. Februar 1928) bewilligt worden seien.

Sodann beriet der Geschäftsführende Ausschuss eingehend über Fragen der Renten-Versicherung, insbesondere über die Frage ihrer Ausdehnung über Verdingung und im Zusammenhang damit über die Sachverhalte des Arbeitsmarktausschusses in verschiedenen Berufsgruppen.

Das Landesarbeitsamt „Mitteldeutschland“ meldet:

Der Arbeitsmarkt für Angestellte hat sich im Monat Juni nicht wesentlich gebessert. Die Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte ist zwar von 7600 (Schluß 31. 5. 28) auf 7208 (am 30. 6. 28) — also um rund 400 — zurückgegangen; in der gleichen Zeit ist aber auch die Vermittlungsziffer von 1067 im Mai auf 1026 im Juni gesunken. Eine Gegenüberstellung der auf die vier Berufsgruppen verteilten Summe des Währungsansatzes Stellenfahrenden einerseits mit den Zahlen der Stellen im Juni und Juni verglichenen Vermittlungsziffern andererseits zeigt die Burch nur geringen und neueren Moribund und ließ die Burg nur notdürftig aussehend, da ihm das Interesse für den Giebigenstein und sicher auch das Geld dazu fehlte.

36 Jahre später noch den die Schweden das Zerhörungsverwert, indem sie die Burg vollkommen in Flammen aufgehen ließen. Es wird uns das Laternenfest eine Erinnerung sein an einen schweren Tag in der mehr als tausendjährigen Geschichte des Giebigenstein. Gerhard Tittel.

Moderne Theater.

In neuem Gewand präsentiert sich dem Besucher das „Moderne Theater“. Die Direktion hat einen Teil des Juli dazu benutzt, die inneren Räumlichkeiten zu renovieren. Neu für Halle ist die geschmackvolle Metalltapete in Kupfer und Weißgold in der Diele. Die alte Ausstattung der Dede ist einer neuen Staffebe gemessen und der Raum dadurch besonders wirkungsvoll gestaltet. Der Theaterraum weist manche glückliche Erneuerung auf. Die Bemalung der Wände ist in Gelb- und Blau gehalten. Die vorhandenen Bogen in den Bühnen sind mit roten Rippen ausgepinnt. Die Logen- und Terrassenwände haben Weißglanzlack bekommen und überall liegen Kissen. Die Bühne zieren ein roter Baldachin und ein blauer Vorhang. Das Ganze macht einen eleganten und dabei doch angenehmen Eindruck. Auch über die Ausstattung des „Modernen Theaters“ kann man nur gutes sagen. Antje Bliender, die deutsch-holländische Gesangsleiterin, erfreut durch reizende Complots. Ganz allerliebt ist ihr Mann hat sie ein wenig süß geniert. Auch als Sängerin ist die Künstlerin mit Erfolg tätig. Eine stielche Lampenputz ist Edith Kaufmann. Ihre Spitzentänze gefallen nicht zuletzt ihr Tanz als „leiser Jüngling“. Freilich Regan und Paal sind in Überdauern in dem Stielche „Madame Uebelmann“ mit ihrer Pointe. Es wird flott gespielt. Ueber einen durchdringten Körper und erstaunliche Gelentigkeit verfügen die Dilettanten & Co. „Eier“ bringt sogar in dem förmlichen Gemütsstark eine heilige Verwirrung bringt. Schultergelenke, während „er“ einen selbsthaften Schrittlang auf einer Tischplatte vorführt. Drei weitere Vertreterinnen der Tanzkunst sind die reizende Berthe-Kaufmann. Die Wädelchen sind etwas, und ihre Tanzkünste zeigen, ein Kretsch, ein englischer und ein Matrojanen, finden reicher Beifall. Eine ganz eigenartige Art haben die Darbietungen des humoristischen und ehemaligen Fußballspielers Desmarais & Co. „Eier“ bringt sogar in dem förmlichen Gemütsstark eine heilige Verwirrung bringt. Schultergelenke, während „er“ einen selbsthaften Schrittlang auf einer Tischplatte vorführt.

E.-T. Riebeckplatz.

„Das Roberter der Komiker“ in Berlin hat seine besten Leute herangeholt zu dem ungünstigen Mittelfilm „Mitoch rückt ein“. Es ist nicht der Mitoch der etwas unruhigen und inzulischen form angewandten Mitochwiese, sondern ein feister Schuberermeister, der durch bisher erfolgreiche Schiebungen sich von der Militärzeit drücken konnte und nun das Ped hat, als wohlgerundeter Mann von seiner schwarzen Kette fortgeholt zu werden in den Stall des Honde-Regiments. Julius Gierhöhl ist ein feister reicher Subdepote Kriegsgewinnler. Lydia Potoshin ist ihm eine hart aussehendergegangene Gattin, die schlagfertig ihre eiteligen Reden wettert. Georg Alexander, Hans Tischermann und Paul Morgen gruppieren sich um Mitoch und erleichtern oder erschweren ihm seine tragikomischen Erlebnisse beim Kommit.

lungen andererseits ergibt nach der Statistik folgendes Bild:

Stellenfahrende:

1. Kaufm. Angestellte	Mai	Juni
	3268	3014
2. Bureauangestellte	1482	1442
3. Techniker	763	631
4. Dreie Berufe	137	121
	6060	5208

Bermittlungen:

1. Kaufm. Angestellte	Mai	Juni
	692	629
2. Bureauangestellte	300	327
3. Techniker	62	64
4. Dreie Berufe	13	16
	1067	1026

Demnach liegt im Monat Juni einer Abnahme von 382 Arbeitsuchenden ein Anwas von 41 Bermittlungen gegenüber. Dieses Verhältnis dürfte mit der Verordnung vom 29. Juni 1928 über den Ablauf der Uebergangsregelung in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung und in der Krisenunterstützung am 30. Juni 1928 zusammenhängen, da am Monatsenden etwa 850 Hauptvermittlungspemänger weniger als im Vormonat gebildet wurden (Mai: 5571, Juni: 4729) und erfahrungsgemäß ein nicht unbedeutlicher Teil der Ausgesteuerten sich im Arbeitsamt nicht weiterführen läßt.

Ein Ueberblick über den Stellenmarkt zeigt im grohen und ganzen die erste Ercheinung, daß die Arbeitslage für weibliche Angestellte günstiger ist.

Kaufmännische Angestellte, wie Verkäuferinnen für Hoß, Möbel- und Eisenwaren, besonders für die Lebensmittel, Textil- und Schuhbranche waren gesucht. Gundergebilde jüngerer Buchhalter, Kontoristen, Korrespondenten, Reise- und Maschinenreiber waren leicht zu bekommen. Mehrere Kaufmännische Angestellte waren in der Lage, sich perfekten stenotypischen Mangel herzustellen.

Besonders starke Nachfrage herrschte nach Ausbilderstellen, hervorgerufen durch die Urlaubszeit, auch bei staatlichen und kommunalen Behörden und Versicherungsanstalten sozialer und privater Natur. Maschinen- und Bauhandwerker waren in Nachfrage und Halle gefaucht. Für freie Berufe war die Konstellation immer noch wenig günstig. — Aus allen Berufsgruppen nahen eine Anzahl Stellenfahrender herbeisuchen Arbeit (Hofausseher, Landwirtschaft, Bergbau) an.

in den Kampf. Der alte Andreas-Gesetzliche sollte auf. Die Kaiserjäger auf ihren gefahrvollen Posten zwischen Schnee und Eis, auf steilen Felsengärten, verteidigen den Heimatboden. Hineinwerfen in diesem Heimattampf ist das Schicksal zweier Kaiserjäger und des Tirolerhelden Steffi, ein Spiel von der Liebe Freund und Feind. Vom Beiprogramm drängen besonders die netten Bilder von den großartigen Sonneosen

Chamäleons im Zoo-Aquarium.

Nach längerer Pause gelang es endlich wieder einmal, für das Aquarium zwei Chamäleons zu erwerben. Von dem Tier ist im menschlichen Leben so oft die Rede, daß es notwendig ist, daß man es sich einmal genau anschauet.

Es lohnt sich: Denn es ist eines der merkwürdigsten Wesen, das die Natur hervorgerbracht hat. Steibändig sieht diese Sammelbeute auf einem Ast, geradezu festgefesselt mit den Klammern. Damit ist kein Bindung, da schwerfällige Wesen heranzuziehen, veranlaßt es sich auch nicht mit dem eingerollten Gerüstwerk. Da sitzt es nun und läßt die Dinge an sich herankommen, d. h. die Fliegen, Schmetterlinge, Heuschrecken und alle möglichen kleinen Kerbtiere.

Bis jetzt war es grün, da ersehnt eine Fliege im Gesichtsbereich. Die Aufregung des Chamäleons äußert sich dadurch, daß das Farbspiel sich auf einmal ändert. Dunkle Flecken tauchen unermittelt in der Haut auf. Eins der großen Augen richtet sich wie eine farbige abgegebene photographische Linse auf das Insekt, das andere schaut rückwärts und langsam herum, ob nicht irgendwo ein Feind über eine neue Schwärze auf dem Chamaleon hat nämlich die glatte Haut mit beiden Augen unabhängig nach beiden Seiten fliegen zu können; eine ideale Einrichtung für einen Verwechslungsmann oder Kassenfischer!

Das ist alles schon sonderbar genug, aber nun kommt das Lauffe. Eine reizig lange kulenartige Junge, so groß wie das ganze Tier selbst, wird blitzschnell aus der Maulspalte herorgehoben, stebt die Fliege an und zieht sie in den Schlund zurück. Ein paar Schlußbewegungen und phantastische Verdrehungen der Augen, dann läßt das Chamaleon wieder sein da — ein Bild unerfütterlicher Ruhe.

Kochs Künsterpiele

bringen im August viel Tausend. Fünf Marionetten-Girls zeigen sich als Schönheitsspiel, in pantomimischen Tänzen und als lebende Statuen. Alice Paffen ist eine gewandte Vertragskünstlerin; im Verein mit dem Angler Erich Sperting zeigt bringt sie nachher eine nette Grotte über das Leben einer Filmschauspielerin. Der Angler verzichtet erfreulicherweise darauf, mit Plattbeinen die Nummern einzuführen. Hermann Döring, wie er selbst jagt, ein inympathischer Lämmel, ist ein nicht unbekanntes Unikum. Er kommt als Schme, Bager, Diupreze. Kein Diakel ist ihm fremd, kein Anzug allein genügt ihm, um ihm einen vollen Heiterkeitserfolg zu bringen. Die neue Art, sich zu schminken — er malt sich braun und blau an — ist ebenso original wie das, was er dem Publikum erzählt. Man laßt über ihn oder sitzt in Sorge, der nächste Stein des Anstoßes für ihn zu sein. — Dann kommt ein Minstergesetzungsstück von Frau Eleonore und Lydia Poette. Kurz nicht nur, sie ist auch Klaviervirtuosin, sie legt in ihre Tänze Stil und Geschmack, in Duetten mit Lydia Poette hat sie die Führung und überläßt durch die Ammut ihrer Bewegungen. Erstaunlich war ihre Ungleichheit bei ihrem sehr jugendlichen Alter.

Circus Krone heute eingetroffen.

Am heutigen Vormittag traf der erste der vier Sonderzüge des Circus Krone auf dem Güterbahnhof in Halle ein. Er brachte den größten Teil der Reittiere und mehrere Lastwagen und Schlepper.

Auf dem Absplass hatten sich schon in den frühen Vormittagsstunden Tausende von Zuschauern eingefunden, um dem seltenen Schauspiel, eine regelrechte Circusstadt aus dem Sande emporzumachen zu sehen, beizuwohnen. Ein Aufgehoben von Schülern war fertiggestellt, um den Verkehr durch die riesigen Wagenkolonnen und die „per pedes“ durch die Straßen wandernden Elefanten, Kamels, Stiere, Gebras, Pferde und Kongs, sowie durch die langen Hüge der dem Circus gehörenden Feuerweh- und Wasserwagen nicht ins Stoden geraten zu lassen.

Bereits in den Mittagsstunden gingen die aufgestellten Zelthäuser des Circus Krone daran, das riesige Biernatterzelt mit 10 000 Stühlplätzen aufzurichten, und am Abend wird der größte Teil der Circusstadt bereits fertig dastehen. Nur der großartigen Organisation, die sich fast ausnahmslos aus von Fachleuten bewundert wird, ist es zu danken, daß die Eröffnungsvorstellung schon pünktlich am nächsten Abend (Sonnabend 8 Uhr) stattfinden kann.

„Seebad Seeburg in Flammen.“

Schade, daß am Mittwoch der Wetterzug mit dem geplanten Feuerschutzmann im Seebad Seeburg kein Einbruch in den Seebad Seeburg regnen ließ. Alles war so schön vorbereitet worden, Besucher tummelten sich in großer Zahl in dem schönen Bad oder langten in der neugebauten Diele nach den Klängen des Seebad-Orchesters und warteten auf den ersten Kanonenschlag. Seebad



Der kleine Zeiger dermerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Hallischer Witterungsbericht. 2. 8. 9 Uhr abds. 2. 8. 11 Uhr morgens. Barometer: 783,1. 789. 2. Thermometer C: 12,8. 10,2. Rel. Feuchtigkeit: 72%. 70%. Wind: NW 1. Maximum der Temperatur am 2. 8. 2. 17,1 C. Minimum der Nacht vom 2. 8. zum 3. 8. 2. 8,3 C. Niederschlag am 2. 8. 9 Uhr morgens 0,6 Millimeter.

Rathenower Optisches Institut.

Inh.: Th. Städtler, Halle (S.), Oleariusstr. 1a.

Feuer auf Giebigenstein.

Eine Erinnerung aus dem Jahre 1572.

Am 1. September d. J. will unser rühriger Wirtschaft- und Verkehrsverband eine Anregung der „Saale-Zeitung“ folgen und eine halbtägige Laternenfest veranstalten. Dabei soll auch die schwandige Burgruine Giebigenstein im hellen Giebigenstein und Feuererfolg die hallische Bürgerstadt mit ihrem Anblick erfreuen.

Die Hallenser und Giebigenstein haben schon einmal an einem 1. September, und zwar vor 356 Jahren, einen ähnlichen Anblick gehabt, wenn auch nicht aus Anlaß eines Festes. Am 1. September 1572 ging ein schweres Regenwetter über dem Amte Giebigenstein nieder, und der Blitz schlug in eine Scheune der Untertung ein. Infolge des starken Sturmes und mangelnder Weisheit fanden schon nach kurzer Zeit mehrere Wirtschaftsgüter in Flammen. Es war ein Heilenbrand. Endlich, als das rauchende Feuer sogar schon die Reidengebäude ergriffen hatte, gelang es, der Flammen Herr zu werden.

Über das, wie sich die flammige Burg aus Mehrere Gebäude lagen vollkommen in Asche, und die Reibung war stark beschädigt. Das arge Schadenfeuer war der Anfang für den Niedergang der alten, stolzen Burg. Der Administrator Joachim Friedrich reidierte auf der viel geräum-

„Das Roberter der Komiker“ in Berlin hat seine besten Leute herangeholt zu dem ungünstigen Mittelfilm „Mitoch rückt ein“.

E.-T. Riebeckplatz.

„Das Roberter der Komiker“ in Berlin hat seine besten Leute herangeholt zu dem ungünstigen Mittelfilm „Mitoch rückt ein“.

Aus der Heimat

Der Weimarer Bankskandal.

Bankier Johannsen vor den Richter. — Ein Millionenbetrug aufgedeckt.

Weimar. Als zu Anfang dieses Jahres das ansehnliche Weimarer Bankhaus Johannsen in Konkurs geriet, erregte die Angelegenheit bereits großen Staub auf. Noch aber ahnte man nicht, daß Johannsen so umfangreiche Betrügereien und Unterschlagungen begangen hätte, und daß dadurch viele angesehenere Weimarer Privat- und Geschäftleute um große Summen geschädigt worden waren. Niemand dachte vermuthet, daß durch den Bankrott ein beträchtlicher Skandal aufgedeckt werden könnte. Jetzt steht Hermann Johannsen vor den Richtern. Am Donnerstag begann die Verhandlung vor dem Großen Schöffengericht.

Der 47jährige in Kiel am borne Hermann Johannsen hat sich wegen Konkursvergehens, Despotenerschlagung und Untreue zu verantworten. Mit ihm auf der Anklagebank sitzt der Professor Johannsen, der 1893 in Hildburghausen geborene Kurt Wagner, der wegen Verschleiss zu den Verbrechen Johannsens angeklagt ist. Es kommen nicht weniger als

48 Fälle von Unterschlagung und 20 Untreuefälle zur Verhandlung. In der Vernehmung gibt Johannsen die ihm zur Last gelegten Taten zu, behauptet jedoch, daß ihm („natürlich“) jede Betrugsabsicht ferngelegen habe. Es gelangen zu nächst hundertfachste Fragen zur Erörterung, um aufzuklären, ob die Staatsbank in Weimar durch Verfolgung einer gefälschten Bilanz über Johannsens Finanzlage getäuscht worden ist. Sodann wurden die einzelnen Punkte der Anklage durchgefragt.

Es geht daraus hervor, daß Johannsen zineinhalb Jahre lang die Deposits der Rundschiff seines Bankhauses verwertete, obwohl er wußte, daß er seinen Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern nicht nachkommen konnte. Unter anderem wurde eine Barzahlung v. R. um fast 300 000 M. geschädigt. Viele andere Weimarer und Thüringer Persönlichkeiten wurden durch nicht ordnungsgemäße Verfügung über Wechsel, Nichtauf von Aktien und Nichtausführung von Ueberweisungsanträgen um große Summen betrogen, die sich mindestens auf eine Million belaufen.

Zweifellos hätte Johannsen bereits im Jahre 1926 Konkurs anmelden müssen. Man kann annehmen, daß er dies unterließ aus Furcht vor der Verantwortung, und aus diesem Grunde die Betrugsartikeln forscherte. Möglich ist aber auch, daß ein tiefer unglücklicher Optimismus, der Johannsen auf den „großen Umschwung“ hoffen ließ, den Bankier von der Konkursanmeldung abstand nehmen ließ. Johannsen erklärte nämlich in der Vernehmung, Johannsen

„leer getauft“ habe, um die Möglichkeit zu gewinnen, sein Geschäft wieder flott zu machen.

Dem Richter wurde dem entgegengehalten, daß diese Auffassung die Tatsache der Schuldkontos nicht aus der Welt schaffen könnte.

Am 12 Uhr mittags wurde in die Beweisaufnahme eingetreten, in deren Verlauf vor allem auf die Finanzverhältnisse der „Apollodor Anleiherlei“, der von Johannsen umgesetzte Kredit gewährt worden sind, eine Rolle spielten.

Der zweite Angeklagte, Professor Wagner, beteuerte, daß er sich zur Vertügelung der Kundenpapiere berechtigt gefühlt habe und die Vertügelung nur bezüglich der eigenen Namen vorgenommen habe, weil sein Bankhaus von der Staatsbank seinen Kredit mehr bekommen hätte.

Das Urteil

gegen Johannsen lautete auf insgesamt zwei Jahre Gefängnis mit Anrechnung der Untersuchungshaft. Der Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls wurde abgelehnt. Der Mitangeklagte Wagner wurde freigesprochen.

Das Perlenband der Stuart.

Kriminalroman von G. Schaefer, Berlin.

(28 Fortsetzung.) (Manuskript verboten.)

Heute sollte Nella zum erstenmal das Bett verlassen, wie der Professor dem Doktor Borggräber am vergangenen Tage andeutete. Die gesunde Natur der jungen, kräftigen Patientin hatte gegen sie Gefahr für ihr Leben war behoben. Das war es, was in dem Doktor an diesem Morgen eine so zufriedene Stimmung erzeugte. Doktor Borggräber war schon zum Ausgehen angekleidet, aber er verhielt sich, als wäre er in der Wüste des gebirgigen, verfinsterten Gebirges zu stehen, frisch und aufrecht wie ein Baum. Die Leute, die sich nicht genug wundert konnten, da sie den Zusammenbruch nicht ahnten, meinten, der Herr Doktor wäre um Jahre jünger geworden. Mit dem Manne müsse eine vollkommene Wandlung vor sich gegangen sein.

Von Polizeigewächtern hielt sich Doktor Borggräber jetzt gänzlich fern. Bevor er nicht mit Nella im reinen war, wollte er keinen neuen Auftrag übernehmen.

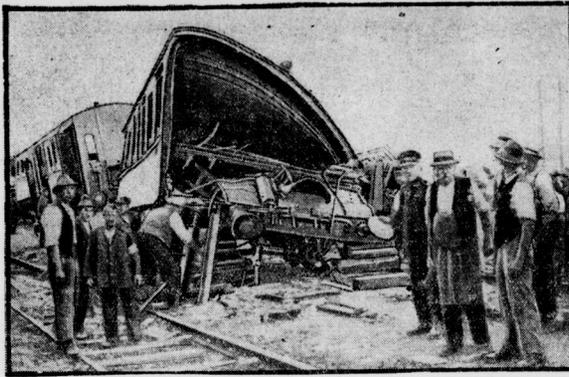
Der Doktor sah auf die Uhr. Dann legte er die Morgenigarre beiseite, die ihm heute nicht recht schmeckte, und telefonierte nach dem Krankenhaus.

Man konnte ihn dort hören, und er bekam bald Antwort. Der Professor sprach selber mit ihm. Doktor Borggräber kaufte mit gepoltertem Ausdruck in der Miene, ein freundlicher Zug ging über sein Gesicht, dann nickte er wiederholt erregt.

„Danke sehr, Herr Professor — danke! ... Ich komme!“

Eine halbe Stunde später betrat der Doktor

Die Eisenbahnkatastrophe bei Dintelscherben.



Der Wagen, in dem die meisten Opfer saßen.

Der „gefesselte“ Liebhaber.

Um den Schwiegervater weid zu machen.

Geerstedt. Der Ueberfall im Schloßpark hat sich als Schwindel herausgestellt. Der Schacher hält sich folgender: Der Dachdecker Walter Schmelzer aus Schlanstedt hatte ein Mädchen aus dem Rittergutschloße. Der Vater des Mädchens aber wollte von der Ehelei nichts wissen. Fest lag der Gedanke in dem verliebten Heinrich auf Selbsthülfe im Park, Entführung, Verhaftung des zumtunlichen Schwiegervaters als Mitterläufer und dann rechtlich Verfolgung und Heirat. Aber die Sache ging schief. Die Polizei ging mit dem „Gefesselten“ hart ins Gericht und war so hart, daß sich der Mann schließlich zu dem Geständnis bequeme, er habe alles erdacht. Und deshalb die Verurteilung im Gefängnis. Der Erfolg der Heirat wird sein, daß der Ehefrau die Ehe wegen groben Unfuges einen Strafzettel erhält.

Verwandtenwitz und seine Folgen.

Gieseler. Wenn zwei sich freuten, freut sich der dritte ... in diesem Falle die Polizei, die bisher vergeblich nach den Dieben fahndete, die vor Jahren auf dem Unterhof einen Hammel und vor kürzlicher Zeit von der Bauhütte des Maurermeisters Gevener-Gebhardt beim Bräutchen Bier eine Anzahl Bretter stahlen. Im trüben Verwandtenwitz hatten sich die Diebe ihrer Taten gerühmt. Als nun aber unfällig — bei Verwandten soll ja so etwas auch vorkommen — die Freundlichkeit in die Bräutigang, warf einer dem anderen öffentlich seine Sünden vor, und so spielten sie sich gegenseitig der Polizei in die Hände.

Ein Kreuzotternfänger gebissen.

Hiefberg. Daß der Beruf eines Kreuzotternfängers nicht ganz ungefährlich ist, mußte der Klempner Willi Hamisch aus Gottesberg erfahren, der in diesem Jahre bereits 57 Kreuzottern abgefangen hat. Er trachtete das Fangen der Kreuzottern gemerkschaftlich, und zwar fängt er sie lebend, indem er mit einem Fuß auf sie tritt, sie dann mit einem feinen Gitter hinter dem Kopfe packt und in eine leere Glasflasche steckt. Als Hamisch nun kürzlich eine Kreuzotter in die Flosche stecken

beimbe verschluckte. Wenn erst die häßliche Wunde fort ist ... Sie brach ab und erödete in mädchertier Weise ... Man hat mir das Haar abgeheimt“, fügte sie dann hinzu. „Ich sehe gewiß abtötend aus.“

Der Doktor mußte lachen. „Aber gar nicht, Nella! Im Gegenteil, ich finde, es kleidet Sie sehr gut!“ meinte er etwas ungeschicklich.

Dann sah sie wieder beisammen und redeten von den verschiedensten Dingen in alter Weise. Niemand fürte sie, der Doktor konnte jetzt leben, so lange er wollte. Es war um sie her geschill, in den Korridoren draußen schwebte gleichfalls alles.

Und nun entstand eine lange Pause. Ganz von selbst war es gekommen. Nella sah sinnend, träumerisch in den Park hinaus, in das weiße Gildern über den Büschen, und der Doktor erstarrte sich, wie er den Jaden eines Berichtes, den er leobere Nella gab, vollkommen verlor und ebenfalls sinnend.

Nachmals tauchte er sich empor und legte leise: „Sie sind dasjenige Sie jetzt, Nella.“ Sie sah ihn lächelnd an, senkte dann den Blick und meinte zögernd: „Wolle ich was er derselbe Gegenstand, der auch Sie in Gedanken gerade jetzt beschäftigt, Herr Doktor ...“

„Wollen Sie mal sehen,“ versuchte er zu sprechen. „Was war es also?“

„Wolle ich — meine Zukunft ...“ murmelte das Mädchen leise. Der Doktor hob den Kopf, dann sah er sich über die Stirn und verlor die Ruhe.

„Sie haben es erraten, Nella. Ich dachte wirklich an Ihre Zukunft, an das Verprechen, das ich Ihnen mehr als einmal gab, für Sie zu sorgen, damit Ihr Fuß nicht mehr straucheln könnte. Er rotete wieder, weil er die richtigen Worte schwer fand.

„Ich werde nicht mehr straucheln,“ sprach ruhig

Keine Wartburgbeleuchtung

am 11. August.

„Die Wartburg gehört nicht in den Kampf der politischen Meinungen.“

Eisenach. Der vom Stadtrat zur Vorbereitung der Verfassungsjahr eingeleitete Ausschuss erhielt vom stellvertretenden Vorsitzenden des Stichtungsausschusses der Wartburgstiftung, von der Heden-Ränisch, ein Schreiben, in dem das Ersuchen um Beleuchtung der Burg abgelehnt wurde. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Das namens des vom Stadtrat gemäßigten Ausschusses für die Feier des Verfassungsjahrs am 11. unter dem 31. Juli gerichtete Gesuch, die Veranstaltung einer Wartburgbeleuchtung am Abend des Verfassungstages zu genehmigen, bin ich zu meinem Bedauern außer Stande zu beilligen. Der Verfassungstag ist bisher noch nicht zum gesetzlichen Feiertag erhoben. Es besteht vielmehr über diese Frage ein bisher noch nicht ausgetragener lebhafter Streit.“

Eine vornehmliche Pflicht des Stichtungsausschusses ist es, darüber zu wachen, daß die Wartburg als Feiertag der Burg an abnehmender nicht in den Kampf der politischen Meinungen herangezogen wird.“

Durch die Gestaltung einer Wartburgbeleuchtung am Verfassungstage würde aber nach meiner, von den übrigen Mitgliedern des Ausschusses geteilten Ansicht, bei einem großen Teil der Bevölkerung der Eindruck erweckt werden, als ob der Stichtungsausschuss diesen unvermeidbaren Standpunkt bei diesem Anlaß verlassen wollte. Ich sehe mich daher genötigt, wie oben geschrieben, zu entscheiden.“

Dr. jur. Freiherr v. d. Heden-Ränisch, stellvertretender Vorsitzender des Stichtungsausschusses der Wartburg.

Kommunistenheerschaft.

Lebach. Die im Stadtparlament allein maßgebende kommunistische Fraktion leitete sich bei der Durchberatung des diesjährigen Etats folgende Anträge:

Der Etat der Schulaffe beträgt 153 000 M. Auf. Antrag: 80 000 M. auf zu streichen und auf Staatskosten zu übernehmen. Der Etat der Armenkassen beträgt 44 000 M. Antrag: 20 000 M. auf zu streichen und auf Staatskosten zu übernehmen. Der Etat der Städtelasse wurde der Antrag eingebracht, die Gehälter über 5 000 M. auf zu streichen. Die Anerkennungsgeld eines Autonomometers von 100 bis auf 500 M. auf zu streichen. Natürlich kann bei derartigen Vorschlägen ein Etat niemals zustande kommen und es wird, wie im Vorjahre, der Festsetzung durch die Regierung zu überlegen bedürfen.

Das Zeiß-Planetarium in Chicago.

Jena. Wie bereits gemeldet, wird das nächste Zeiß-Planetarium in Chicago aufgestellt. Der Entwurf ist bereits fertiggestellt und zeigt, daß ein ganzjähriges Bauwerk geplant ist. Als Zeiß ist eine Parkanlage auf einer Insel im Michigansee bestimmt worden. In dem Parkbau wird eine Zehnenhalle stehen, während ein großer Vorbau die Hauptanfahrt beherbergt.

Zum Gerac Handwerksammer)kandal.

Spandau. Die Arbeiter werden gemittelt. Gerac. In der Angelegenheit des Handwerksammer)ndungs)lter schreibt die Unterjudung ihrem Ende zu. Die Erhebung der Anträge gegen ein etwaiger ehmaligen Amisobnung nicht ausgeben will, ist Antrag auf Ermittlung von der Kammerverwaltung gestellt worden. In einigen Wochen wird in Altenburg eine große Handwerkerversammlung stattfinden, in der von dem eingeleiteten Untersuchungs)uchsch) Bericht über die ganze Angelegenheit erstattet werden soll.

Das einige deutsche Volk.

Zur Denkmalsfeier. — Der Oberbürgermeister sagt den Sängern Freude an.

Stühliken. Wie jetzt der Bezirksriegerverband mitteilt, hat er sich in einer nachmaligen Sitzung mit der Frage der Beteiligung an der Einweihung des Kriegedenkmals befaßt. Getragen war die Beratung um dem Willen des Vorstands, eine Einigung herbeizuführen und dafür zu sorgen, daß eine Gefallenemerkung unter möglichst vieler Beteiligung der Kriegserneine am kommenden Sonntag stattfinden sollte.

das Mädchen. „Jetzt nicht mehr, das verpöcht ich Ihnen. Wenn man mich von der Polizei aufficht befreit ...“

„Das ist bereits geschehen, Nella!“

„Wirklich? Oh, ich danke Ihnen! Denn Ihnen habe ich auch dies zu danken, ich weiß es. Dann kann ich ja wieder ehrliche Arbeit finden, und dann fürchte ich mich nicht vor den kommenden Tagen!“

„Sie drückte unwillkürlich warm seine Hand, die in der ihren lag. Der Doktor rückte seinen Stuhl näher und meinte:

„Das mit dem Arbeitslohn hat ja noch lange Zeit, Nella. Er wird sich ja noch genen, sich nach dem Verlassen des Krankenhauses in ein Sanatorium begeben. Und daß Sie sich auch dort wohl fühlen, das ist mir meine Sorge sein.“

„Sie sah ihm eine Weile stumm an, dann fragte sie leise, mit einem Jittern in der Stimme: „Warum tun Sie dies alles für mich, Herr Doktor?“

„Er lachte sich auf.“

„Das können Sie fragen? Haben Sie mit nicht das Leben gerettet? Der Jieb des lahmen Baruch war für mich bestimmt!“

„Ich tat nur meine Pflicht. Sie hätten mit Ihr Vertrauen geachtet, ich dürfte nicht anders handeln. Eine andre hätte dasbeje getan.“

„Ich zweifle daran. Jede andre hätte drungen in Hof gewartet, wie ich es anordnete. Leugnen Sie nicht, Sie gingen mir nach, weil Sie für mein Leben fürchteten!“

Nella führte die Hand an den Stirnverband.

„Sie leugnen nicht,“ sprach sie kaum hörbar. „Sie wüßen ja doch alles weit besser als ich, Herr Doktor.“

„Er räuferte sich wie ein verlegener Gefundener und fand das selber mund. Aber er konnte nicht anders.“

„Ich wollte heute eigentlich etwas recht Ernsthaftes mit Ihnen besprechen, Nella,“ fuhr er

Nach lebhafter Aussprache (sien zunächst eine Verhandlung nicht ausgeschlossen, als der Vorsitzende des hiesigen Sängerverbandes, Friedrich Witz, die Verhandlungen des Sängerverbandes mit dem Magistrat...

Ich habe aus der Haltung des Sängerverbandes ersehen, daß es deutsche Männer gibt, die mit den Werten des Vaterland lieben, und es über sich gewinnen, an einer öffentlichen Ehrung der Toten des Weltkrieges fern zu bleiben...

Die ganze Versammlung schloß sich durch die Kranzweihe dem Toten, und die Kranzweihe dieses Toten, was die einzelnen Vereine ihre bereits gegebene Zusage rückgängig, so daß namentlich die Einweihung des Kriegerehrenmals ohne die Beteiligung der Kriegsveteranen...

Unter so mislichen und betrübenden Verhältnissen steht sich übrigens auch der Jugendliche Orden und der Deutsche Pfistersband auf, an den geplanten Feierlichkeiten teilzunehmen.

Zu Ernst Büchners Tode. Endost, zum Tode Ernst Büchners, der am 7. Juni d. J. auf der Höhe seines Ruhmes in Indien plötzlich einem Schlaganfall erlag, wird noch gemeldet: In Endost geboren, besuchte er das Konseratorium in Leipzig. Mit 25 Jahren ging der junge Meister nach Indien und erhielt bald den Ruf als Musikdirektor des Vizekönigs. Dieses Amt, das ihm viel Ehre und internationalen Ruf eintrug, beendete er bis zum Jahre 1915, als ihn der Maharadscha von Patiala als Musikdirektor an seinen Hof berief. Hier konnte sich sein musikalisches Genie erst frei entfalten. Er leitete sich aus besten indischen Kräften eine Kapelle zusammen, die mit ihren Leistungen seinen Namen weit in die Welt trug. Viel zu früh sollte am 7. Juni d. J. ein Schlaganfall seinem künstlerischen Können ein Ende. Mit außerordentlichen musikalischen Ehren und indischer Pracht wurde er in Solon (Himalaya) zu Grabe getragen. Er erreichte ein Alter von 60 Jahren. Im vorigen Jahre war es ihm noch einmal befohlen, seine Heimat mit seiner Familie zu sehen.

Jahns Entel. Kreuzburg. Direkte Nachkommen Jahns gibt es wenig. Der Turnwart Jahns war gewinnlos betrauert. Aus der ersten Ehe Jahns ist nur ein Sohn am Leben geblieben. Aus der zweiten entsprossen nur Töchter. Den Namen Jahns trägt nur ein Nachkomme, und zwar der Entel, der gleich seinem Vater sich in Amerika ausschließlich der Turnfrage gewidmet hat. Dieser Entel weilt zurzeit in Deutschland, um an dem Deutschen Turnfest teilzunehmen. Das Jahnturnieren in Freiburg, das in diesem Jahre ausnahmsweise acht Tage später als sonst, also am 18. August, stattfindet, erhält eine ganz besondere Note dadurch, daß dieser einzige Träger des Jahnsnamens zum Fest erscheint. Infolge dessen wird der dem Jahnturnieren am Sonnabend, dem 18. August, vorausgehende Kommerz für Turner und Turnfreunde zu einer besonderen Festlichkeit ausgebaut, wobei auch die Spitzen der Deutschen Turnerschaft, insbesondere der Vorstände und Ehrenbürger unserer Stadt, Professor Dr. Wetzer, anwesend sein werden. Der ermählte Nachkomme Jahns, Friedrich Rubwig Jahns aus Göttingen...

cage, ist übrigens am Mittwoch vom Reichspräsidenten in Berlin empfangen worden.

Städtische Weidenkultur.

Fröhe. Die von der Gemeinde in den Großer Breden angelegte Weidenkultur hat sich gut entwickelt. Zur Förderung des Wachstums sind jetzt zehn Erwerbslose beauftragt worden, die das Gelände zwischen den Büschen einer umfangreichen Bearbeitung unterziehen sollen. Der erste Schnitt von Krabbeiden soll noch in diesem Jahre erfolgen, wodurch die Verzinsung und Amortisierung des Anlagekapitals sichergestellt ist. Schon im nächsten Jahre kann eine Durchschnittsernte von einem geringen Ueberfluß abwerfen.

Rutler-Sarkasmus.

Reigen. In einer Magdeburger Zeitung war kürzlich folgendes Inserat zu lesen: „Ergötzen laßt Rutler junger Antiquarier mit einigen tausend Mark Erpartamenten. Gest. Angestellte.“ Der Junger nun erhielt folgende Zuschrift: „Küßten Sie eine Spezial-Reparaturwerkstätte für Auto-Verkehrsanlagen an der Chaussee Gommern-Gräf, am besten zwischen Leitau und Zerbst, ein; bis die Straße repariert ist, sind Sie Millionär!“

Ferkelpreise.

Torgau. Auf dem Ferkelmarkt wurden 526 Stück angefahren. Die Preise bewegten sich zwischen 8 und 12 M. Vier Läuferschweine wurden mit 30 bis 40 M. je Stück gehandelt.

Heddrungen. Auf dem Ferkelmarkt waren 73 Stück Saufrüchler angefahren. Der Preis betrug je Paar 20—30 Mark.

Worbau. Zum Schweinemarkt waren 111 Ferkel angefahren, die mit 7—10 M. bezahlt wurden.

Volksfest-August-Bürger-Museum.

Motmersende. Die kürzlich gegründete August-Bürger-Gemeinde in Motmersende, der sich bereits viele Bürgerfreunde im Reich angeschlossen haben, hat mit einem von Tausenden besuchten Bürger-Feiertage einen vielerprechenden Auftakt ihrer Arbeit gegeben. Das Fest bot für die ländlichen Verhältnisse eines kleinen Herzogtums überaus reiches Gutes und künstlerisches und war ausgezeichnet organisiert. Am stärksten fand u. a. die Beachtung einer Ausstellung alter Stiche, Grafen- und Handschriften aus dem Bürgerfreie, die den Grundriß zu einem ländlichen Bürger-Museum und Archiv bilden sollen. Die Arbeit der Bürgergemeinde soll dahin ihren Ausbau erfahren, daß heimatische Wanderarbeiten in den umliegenden Ortschaften des Harzes, sowie Bürgertage in Wöhrleben, Halle und Göttingen unter Leitung von Friedrich Dietert-Blaschke abgehalten werden. Ferner wird mit diesem ländlichen Dorfmuseum eine vollständige heimatische Bürgerer verbunden, die der Bevölkerung zugänglich gemacht wird.

Riesfeger Kieserverband.

Wallhausen. Die Höhe des Kiespreises nach unserm Orte aus war wieder ganz enorm. Es wurden in den Monaten Juni und Juli 385 000 Kilo Gramm verladen, die meist ihren Weg nach dem Rheinland und Westfalen nahmen. Eingerechnet noch die in dieser Zeit nicht entfallenen Erzeubnisse und Einsparungen gelangten etwa 40 000 Doppelzentner Kies in den Bahnhof Wallhausen aus zur Verteilung.

Herbstmanöver im Harzer Vor- und Goslar.

Goslar. Die Herbstmanöver im nördlichen Harzer Vorland sollen vom 6. bis 12. September vom verklärten Infanterie-Regiment Nr. 17 durchgeführt werden. Das Manöver wird sich in dem Raum Harz-Silbesheim bewegen; u. a. werden die Wolfenbüttel, Sandersheim, Marienburg, Goslar und Silbesheim mit Truppen belegt.

Ein schlafendes Kind unter dem Zug.

Beipitz. Ein kaum glaublicher Unfall ereignete sich in Beipitz bei Wippen. Als der von Döbeln kommende Personenzug eine Kurve durchfuhr, sah der Lokomotivführer plötzlich ein Kind schlafend auf den Schienen liegen. Trotz höchster Bremsens gelang es nicht, den Zug zum Halten zu bringen und so wurde das Kind von der Lokomotive erlegt und ihm ein Bein abgefahren. Ein Arzt brachte das Kind in das Krankenhaus. Mit anderen Kindern spielend, hatte sich das Kind erwidert auf die Schienen gelegt und war eingeknickt, als das Unglück geschah.

Genewa. (Carl Red 90 Jahre alt.)

Einigen Tage feierte der weit über unsere Grenzen hinaus bekannte und beliebte Rentier Carl Red im großen Kreise seiner Angehörigen seinen 90. Geburtstag. Aus Corbetta bei Schopau vor 68 Jahren nach hier gekommen, hat er sich um das Wohl unseres Dorfes viele Verdienste erworben. Sechs Jahre hat er den Posten eines Gemeindevorstehers mit großem Geschick geführt, fast 40 Jahre als Wärfener der Wärfen geschaffen. Erst nach dem sein Tod beschloß zum Ende des 90-jährigen vom Gemeindefreunde aus durch die Ueberreichung eines geschmackvoll gebundenen Neuen Testamentes mit Widmung zu ehren.

Spda. (Wranien-Missionen.)

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am Sonntag, dem 5. August, nachm. 3 Uhr, für die Wärfen ein Missionenfest gefeiert wird. Bei unangenehmem Wetter ist die Feier im Ritterhof. Nähere Angaben finden sich im heutigen Anzeigenteil. Es ist daran gedacht, daß das Missionenfest in Zukunft alljährlich im Sommer auf dem Arntstein gehalten wird.

Wesph. (Wesphalung.)

Am Sonntag nachmittag wird die bei dem am Kleinbahn-Ende Wärfen gelegenen Bahnhof Wärfen von hiesigen Vereinen ein Verbotstag abgehalten. Käufer allerart Kunstgegenstände sowie Passagierfahrten unternommen sowie Jagdschirmeprüfung vorgeführt.

Wesph. (Wesphalung.)

Unter Beteiligung vieler Interessenten wurde hier die kleine, nur 488 Morgen umfassende Gemeindejagd verpachtet. Verpächter wurde Herr Kappe aus Ammendorf mit 1,20 M. je Jahr und Morgen. Bei dem geringen Wildbestand und der langen, schmalen Jagd der Flur wurde dieser Preis als recht hoch bezeichnet.

Wimmelburg. (Gemeindeauswahl.)

In der letzten Sitzung der Gemeindeverwaltung wurde der Etat, der für 1928 in Höhe von 69 000 M. balanciert, mit 7:4 Stimmen genehmigt. Die Erhöhung der Ausgaben bedingt eine Erhöhung der Gemeindefinanz um 100 Prozent der jetzigen Höhe. Es wurde beschlossen, eine Gde des Friedhofes in einen Urnenhain umzugestalten; die Arbeiten dazu sind schon im Gange.

Güterfest. (Lobbingender Hof.)

Ein Anglistall ereignete sich beim Gutshofe Frau Beder, hier. Ein seit 14 Tagen hier zugezogener Amsch wurde vom Pferd gegen den Leib getreten, so daß seine Ueberführung nach dem Krankenhaus in Calbe notwendig wurde. Dort erlag er seinen schweren Verletzungen.

Güterfest. (Einquartierung)

erhielt am Donnerstag unser Ort. Eine Abteilung des Wärfen-Gemeindefreies Nr. 12, Dessau, bezog, von Allen kommt, auf einen Tag hier Quartier. Sie fanden überall freundliche Aufnahme, um so mehr da unser Ort seit langen Jahren kein Militär beherbergt hat. Freitag ging die Reize weiter nach Cospesfeld. Ziel ist der Sporttag in Halberstadt.

Merseburg. (Die Raatliche Polizei.) Am Donnerstag vormittag erfolgte in der Kaserne die Uebernahme der Geschäfte der Raatlichen Polizei durch den neuernannten Leiter des Polizeiamtes Merseburg, Regierungsrat Dr. Herrmann. Ferner stellte sich Polizei-Oberleutnant Galow vor, der das Kommando über die Schutzpolizei in den Städten Merseburg, Weißenfels und Jütz führt.

Wesph. (Einbrecher.) Schon seit längerer Zeit herrscht in unserer Gegend Unruhe, hervorgerufen durch drei Einbrüche. Jetzt nun bedrohten Frauen, wie einer dieser Einbrüche in die Wesphale Wohnung einstieg, augenblicklich um zu helfen. Die Frauen schlugen Alarm, der Dieb flüchtete in ein Weizenfeld, wurde aber festgenommen. Er kammt aus Heiligental und ist der Sohn arbeiter Eltern.

Wesph. (Was eine Ferienübertragung.) Als ein Baumeister von der Reife in seine in der Bismarckstraße gelegene Wohnung zurückkehrte, mußte er die unangenehme Entdeckung machen, daß während seines Urlaubs Einbrecher seiner Wohnung einen Besuch abgelistet und Gegenstände im Werte von 600 Mark mitgenommen hatten.

Wesph. (Das Kraftwerk Sachsen-Anhalt) verlegt zurzeit durch hiesige Güter eine 100 000 Volt-Leitung nach Oberniederung a. S. Durch den Transport der fertigen Gütermaterialien an Ort und Stelle und deren Aufriechung, ist naturgemäß der Landverkehr gerade jetzt, kurz vor der Ernte, erheblicher Schaden. Gleichwohl wird als Abwägung eine 30 000 Volt-Leitung nach Artern gelegt.

Wesph. (Einache hundert-jährig.) Am Mittwoch verstarb in ihrem 99. Lebensjahre Frau verw. Laura Wolff, geb. Reindt. Damit ist Sangerhausen's hiesige Frau dahingegangen. Sie möge ruhen in Frieden!

Spechtbrunn. (Ein Ort alter Leute.)

In unserem Ort, der nur 600 Einwohner hat, leben fünf Leute, die über 80 Jahre alt sind, und zwar der Haushofmeister und Zimmermann E. Hoffmann, der Landwirt W. Wiersch-Rach, die Landwirtin M. Söhnlein, der Glasmachermeister Th. Böhm und dessen Ehefrau Emilie. Alle erfreuen sich noch großer Mäßigkeit.

Wesph. (Zum Falkeniederker, Lebraunglück.) Frau Hartmann und Frau Weber aus Cramme, die bei der Waldkreuzer Autokatastrophe Interjuristische erlitten hatten, wurden aus den Vereinigten Kliniken Dr. Steinmüller und Dr. Hans in ihre Heimat zurückgeführt. Namentlich liegen nur noch drei Verletzte in der Klinik von Dr. Goldmann, die sich alle auf dem Wege zur Genesung befinden, und zwar Herr Spangenberg und Frau Wehring aus Cramme, Frau Rüdiger aus Hamburg.

Cramme. (Richtliches.)

Die Kirchen-Gemeindeverwaltung tagte am Sonntag unter Vorsitz des Pfarrers Eppler, Wesph. Die Beschlüsse nach Erledigung der Rechnungslegung, die Bestimmung: Nach Ueberlegung der hiesigen Pfarrstelle durch die Verordnungsbehörde der Landesregierung; Bei Verabschieden, in den erkrankten zwei Töchtern wird auf Wunsch der Trauerfeier im Trauerhause gehalten und der Leichenzug vom Geistlichen begleitet, während am Grabe nur der kirchliche Teil der Amshandlung vorgenommen wird. Die Genehmigung des Konstitutions wird eingeholt. Ferner wurde beschlossen, das Bistum an der Erbschuld durch ein neues zu ersetzen. An Stelle des verstorbenen Kirchenältesten soll wurde Amtsverwalter Wärfen in den Gemeindefreie gewählt.

führt ab, es wirkt sehr mild, versucht es, und Du bist im Bilde

Laxin advertisement with text: Er sah sie betroffen an und erwiderte: Sie müssen es ertragen haben, Kellie. Ich wollte warten, bis — bis ich die Erlaubnis von Ihnen erhielt, wiederzukommen. Denn ich habe mich sehr plump verhalten angefühlt. Unwillkürlich mußte Kellie lächeln. Als er dann auf dem Stuhl neben ihr saß, sprach sie, offenbar genau überlegt: „Herr Doktor, ich hätte Sie zu hoch, um Sie mit leeren Worten hinhängen. Ihre Werbung kam mir zu überflüssig, daß ich in mir fast ein Moment zumirandend, aber dann habe ich auch wieder die Kraft gefunden, alles klar zu überdenken. Nun denn, ich werde Ihnen niemals vergessen, was Sie in jener Minute zu mir sprachen, niemals im Leben! Verzeihen Sie über mich, lassen Sie mich nach meiner Genesung weiterhin als Ihre Gehilfin neben Ihnen arbeiten, nur fragen Sie mich nicht mehr um das, was ich nicht in Ihrem Sinne beantworten kann.“ Der Doktor sah, den Kopf gesenkt, auf dem Stuhle und nicht vor sich hin. „Ein regelrechter Korb soll“ sagte er. „Doch ich es ehlich aneinte mit meinem Antrag, das glauben Sie doch wohl. Ich bin Ihnen also aus anderen Gründen zuwider, bin Ihnen zu alt, zu...“ Er machte eine ärgerliche Handbewegung. Kellie erstarrte seine Rechte und brüllte sie auf ihre Lippen. „Aber lieber Herr Doktor, lieber Doktor,“ flammte sie unter Tränen. „Na, zum Kukud, was ist es denn sonst?“ pflusterte er heraus. „Das — Gefängnis, nur das!“ hauchte sie. „Ich trage doch nun mal das Brandmal. Das wußt mir niemand ab. Eine, die Stricklingskleider trug, kann nicht Ihr Weib werden.“ (Fortsetzung folgt.)

Wesph. (Wesphalung.)



Donnerstag, den 4. August 1928

Jugend-Fuß- und Handball.

Nach dem Monat der Pause beginnt nun wieder ein neues Spieljahr. Die Mannschaften weisen merklich andere Gesichter auf als bisher. Ein großer Teil Junioren ist in die Herrenmannschaften übergetreten und wird nunmehr eine Stütze dieser sein. Schon der erste Sonntag wird zeigen, wieviel brauchbares Material in den einzelnen Juniorenmannschaften vorhanden war. Dieser Bericht unbedeutenderweise lehrt oft die Ansicht bei diesen jungen Herren, daß sie nun alle "zeit für die Vize" seien.

Man soll da sehr vorsichtig sein! Und wie mancher Jüngling wird sich nun getroffen fühlen, wenn er nicht "Kanone" geworden ist; er wird dann meist das unpopulärste Mittel ergreifen und - seinen Verein im Stich lassen, um in eine andere, "reife" Mannschaft zu verziehen. Das sind keine Sportler! Jetzt soll der nun Herr gemordete Spieler sich die Bestätigung für eine höhere Mannschaft "erpielen", er muß sich durch eigene Kraft von der unteren zur höchsten Mannschaft emporarbeiten, genau so wie die Vereine in ihren Klassen tun müssen.

Aber auch die Jugend- und Kanonenmannschaften sind, wie alljährlich zu dieser Zeit, zerfallen; neue Spieler oder besser gesagt "Lernende" sind erschienen, um sich durch den Sport zu bilden, und um sich am Spitz zu erheben und zu erziehen. Mögen alle die neu erschienenen jugendlichen Mächtige, gesunde Sportler werden.

Der erste Sonntag im neuen Spieljahr wartet mit mehr denn 40 Spielen auf. Ein Mannschaftrückgang ist kaum bemerkbar, und trotzdem macht sich jetzt gerade der Geburtenrückgang der Kriegsjahre in den Kanonenmannschaften bemerkbar. Hoffentlich ist die Kanonenliste bald überliefert.

Heute schon über die Ausfahrten und Zeitungen der einzelnen Mannschaften Urteile zu bilden, wäre verfehlt; denn erst nach einigen Spieltagen läßt sich hier eine Überblick ermöglichen. Es spielen am Sonntag:

Fußball:

Junioren: Wader 1. — Sportfreunde 1. 11 Uhr; Borussia 1. — Wader 2. 9 Uhr; 98 1. — VfL-Merseburg 1. 10.30 Uhr; 98 2. — Schleibitz 1. 9 Uhr; Post 1. — Eintracht 1. 2.30 Uhr; Reichsbahn 1. — Sportfreunde 04 1. 2.30 Uhr; Köpen 1. gegen VfL-Merseburg 2. 11.30 Uhr; VfL-Merseburg 1. — Neumarkt 1. 11.30 Uhr; Braunsdorf 1. gegen Meusdorf 1.; Eisdorf 1. — Zahn-Landsberg 1. 12 Uhr; Borna 1. — Hohennußien 1. 11.30 Uhr; Bahnhöf Leutzschenthal 1. — Sportfreunde 1. 2 Uhr; Wader 1. — Borussia 1. 10 Uhr; Reichsbahn 1. — Wader 2. 10 Uhr; Neumarkt 1. — VfL-Merseburg 1. 11 Uhr; S.S.-Landsberg 1. — Victoria-Schöne 1. 9 Uhr; 98 1. — 98 1. 10 Uhr; Köpen 1. — Eintracht 1.; Wader-Görbig 1. — Union-Landsberg 1. 3 Uhr; Favorit 1. — Freya-Ballendorf 1. 10.30 Uhr; Eisdorf 1. — Borsleben 1. 10.30 Uhr; Ammendorf 1. — Preußen-Merseburg 2. 3 Uhr; Ammendorf 2. — VfL-Merseburg 1. 9 Uhr.

Kanonen: Landsberg 1. — Wader 2. 14 Uhr; Wader 1. — Sportfreunde 1. 9 Uhr; Favorit 1. gegen Freya-Ballendorf 1. 9.30 Uhr; 98 1. — 98 1. 11 Uhr; Borna 1. — Braunsdorf 1.; Götzwitz 1. — Sportfreunde 1. 2.30 Uhr; VfL-Merseburg 1. — S.S.-Landsberg 1. 9 Uhr; Bahnhöf Leutzschenthal 1. — Borsleben 1. 10 Uhr.

Handball:

Junioren: 98 1. — Reichsbahn 1. 10 Uhr; Borussia 1. — VfL-Merseburg 1. 1.30 Uhr; Blau-

Mannschaften fertig? Los!

Ende der Spielpause. — Würdiger Aufst. — Start der Spiele.

Es geht wieder los! Das ist die Lösung der Handballspieler, wie überhaupt der Renspieler. Die Pause, die den ganzen Juli über währte, ist beendet und der Handball kann wieder aus seinem Versteck herorgeholt werden. Zum weitaus größten Teil dürfte er nunmehr in einem Bereich gelassen haben, indem er Trainingsmaßnahmen täglich in Anspruch genommen worden sein. Wenn auch die Pause eine Ruhe für die Spieler bringen soll, so bebingt sie doch nicht das Unterbleiben des Trainings. Im Gegenteil, jede Vereinstellung wird und muß ihre Spieler in der Sommerpause ernsthaft vorbereiten, um zu Beginn der Verbandsspiele "topfit" zu sein. Den Handballern ist ja noch reichlich Gelegenheit gegeben, die Wochen bis zum Beginn der Punktspiele durch Freundschaftsspiele die Mannschaft einzustellen zu lassen, so daß sie dann "fertig" auf den Punktspiele vorbereitet ist.

In den Mannschaften der ersten Klasse sind erhebliche Veränderungen kaum eingetreten. Wenn man auch die um und vom Wechsel der Vereine hört, so haben sich die Gerüchte doch in keinem Falle bewahrheitet. Fast alle Mannschaften werden die gleiche Aufstellung beibehalten, wie vor der Pause mit wenigen Ausnahmen, in denen Nachwuchsplayer aufgenommen worden sind, so VfL 98 usw. Große Veränderungen in der Spielstärke werden sich daher kaum ergeben, es sei denn, daß verschiedene Mannschaften in ihrer Stärke sich gleich gekommen sind. Der Meister, VfL, wird immer noch seine führende Stellung behaupten können und wird dies gleich im ersten Spiel nach der Pause beweisen müssen, da seine andere Elf aus der deutsche Einnahme am Sonntag in unserer Stadt als Gast weilen wird.

VfL Halle — VfL Berlin

Wird das neue Spieljahr eröffnen und kein besseres Omen kann es für unsere halbball-Handball-Bewegung geben, als ein Sieg unserer VfL über den gleichnamigen Berliner. Am Sonntag werden sich beide Mannschaften auf dem Köpenplatz gegenüberstehen und es dürfte sich ein Kampf abspielen, der fesseln wird. Wir glauben, daß unter VfL auch in diesem Kampf seinen Mann stehen wird und die vergangenen Wochen bei nicht nutzlos verstrichen lassen, sondern seine Mannschaft fertig auf den Rasen bringt.

Weiß 1. — Dessau 98 1. 3 Uhr (Freitag); Post 2. gegen Blau-Weiß 2., 10 Uhr; Post 1. — Wader 1., 10 Uhr;

Jugend: Reichsbahn 1. — Post 1. 9 Uhr; VfL 1. — 98 1., 10 Uhr; Borussia 1. — VfL-Merseburg 1. 11 Uhr.

Kanonen: Borussia 1. — VfL-Merseburg 1. 12 Uhr nachm.; Blau-Weiß 1. — Dessau 98 1., 2 Uhr (Freitag); Reichsbahn 1. — Ranna 1. 11 Uhr.

Die Spiele finden auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt.

Der Olympia-Doppelsieger Williams-Kanada in Berlin.

Die internationalen Leichtathletikwettkämpfe, die der S.C.C. und der D.S.C. Berlin am 18. und 19. August gemeinsam im Grünwald-

eröffnen die Reihe sonntags 10.30 Uhr auf dem Köpenitz. Die hier verjüngte Elf der 98er wird die 98er zur Vergabe des letzten Kränzens zwingen. Dieser im Tor der 98er wird letzten Endes ein schwer zu überwindendes Hindernis für 98 sein. Trotzdem glauben wir an einen Sieg der "Grünen", da die 98er noch nicht eingestuft sein dürften.

Wader-Blauweiß

sehen am 2. Uhr auf dem Waderplatz den Reigen fort. Zum Gedächtnis an den verstorbenen Waderspieler Willi Weisse trägt Wader jeweils das erste Spiel nach der Pause als

„Willi Weisse-Gedächtnisspiel“

aus. Wenn Wader sich auch gegen der 10-Kl. angehörigen Gegner ausgewählt hat, so werden sie sich doch strecken müssen, um die schnellen und eifrigen Blauweissen schlagen zu können.

Borussia-Eintracht

endlich, befehligen um 3 Uhr den Reigen auf dem Borussia-Platz. Der Tabellenzweite und der Reigen stehen sich hier gegenüber. Die letzten Spiele Eintracht und vor allen Dingen des Unentschieden gegen VfL haben gezeigt, daß die Elf über gutes Können verfügt, welches genügen dürfte, um auch den Borussia ihr Bestes abzuverlangen. Trotzdem dürfte die größere Durchschlagskraft des Sturmes des Spiel zugunsten der Borussia einfließen.

Bessere Spiele finden noch statt:

In Halle: 18.00 Uhr, Borussia, Ref. gegen VfL-Camburg 1.; 16.30 Uhr, VfL-Halle 2. gegen VfL-Merseburg 1.; 10.30 Uhr, Eintracht 2. gegen 98 2. (Schablon-Richt); 15.30 Uhr, Wader 2. gegen VfL-Merseburg 1.; 17.00 Uhr, Blauweiß 2. gegen S.C.-Bad Sulza 1. (Freitag); 11.00 Uhr, 98 3. gegen Eintracht 3.

In GutsMuths: Post 1. — VfL-Bauchschütz 1. (Freitag).

In Schkeuditz: VfL 1. — Blauweiß 3.; VfL, Damen — 98-Halle Damen.

In Merseburg: Preußen-Merseburg, Damen — Wader, Damen; 16.00 Uhr, Blauweiß, 1. Damen — VfL 1. Damen.

habung zur Durchführung bringen, werden eine lohnvolle Befragung aufweisen, wie man es seit vielen Jahren in Deutschland nicht gesehen hat. Nach der Verpflichtung des englischen Olympiaspielers Lome und des Franzosen Martin ist eine Reihe weiterer Abschlüsse mit den berühmtesten Leichtathleten getätigt worden. Den Clou der Veranstaltung dürfte

das Auftreten des Olympiadoppelsiegers Williams-Kanada

finden, der sowohl über 100 Meter wie auch über 200 Meter laufen wird. In Begleitung von Williams erscheint sein Randonomn-Fisgatrie, der sich in Amsterdam ebenfalls bis zum finale Durchkämpfen konnte. Von unseren Sprintern werden Kösting, Goußen, Dr. Wichmann und

Geertling den beiden Kanadiern gegenüberstehen. Dazu kommt vorläufig noch der Engländer Leigh-Wood.

Auch die 800-Meter-Strecke bietet einen hervorragenden sportlichen Genuß, stehen doch bisher von Ausländern Weltmeister Lome-England, Martin-Franzreich, Edwards-Kanada und Lloyd-Franzamerika auf der Starterliste. Weiter wird eine starke amerikanische Gruppe — neben Lloyd-Franz noch zehn weitere Athleten — erscheinen, jedoch steht deren Zusammenkunft noch nicht fest. Im Stabhochsprung wird man unter anderen den guten Kanadier Pitard zu sehen bekommen.

Jubiläumssportspiel

Wader gegen Sportfreunde.

Zu dem am Sonntag, den 5. August, auf dem Waderplatz an der Dessauer Straße nachmittags 4 Uhr stattfindenden Jubiläumssportspiel geben wir nachstehend noch einige Einzelheiten bekannt. Der schöne Fokal, der von allen Mitgliedern des VfL, Sportfreunde anlässlich des im August stattfindenden 25-jährigen Jubiläum gefeiert werden ist, ist bis Sonntagabend im Schauffenster der Firma Sporthaus Julius Wacker in der Leipziger Straße zur Ansicht des interessierten Publikums ausgestellt.

Wie bereits von uns einmal vorher erwähnt

Sonntag, den 5. August 1928, nachmittags 4 Uhr, Wackerplatz, Dessauer Straße

Wacker — Sportfreunde

Jubiläumsspiel

wurde, treten beide Gegner diesmal mit einigen neuen jungen Leuten an. Die letzte Gelegenheit vor der Verbandsspiele soll benutzt werden, um diese Mannschaftsverjüngungen auszuprobieren. Sportfreunde werden folgende Aufstellung: Tolly; Roth, Hartmann; Richter 2, Epp, D. Böhm; A. Böhm, Richter 1, Gobau, Rahl, Garn. — Wader bringt aufs Feld: Rogemann; Reinbohr, Heise; Schulz, Riemann, Seltemann; Hüffel, Bräutigam, Böttge, Ude, Schlag. — Jede Mannschaft muß also auf je einen seiner besten Stürmer, die künftig noch regelmäßig spielen werden, verzichten, nämlich Sportfreunde auf D. Böhm und Wader auf Thomas.

Borussia gegen A. C. N. Nürnberg.

Mit einem recht großen Ereignis wird das Spieljahr in unserer Stadt eröffnet. Gleich zu Beginn (Freitag) Extratage in unserer Mauern zu haben, bedeutet für unsere Fußballgemeinde eine ganz besondere Delikatess. Die Nürnbergers, die bekanntlich viele Spieler in ihren Reihen haben, die bereits mehrfach für ihre Stadt, den Südbayerischen Verband, und sogar für die Ländermannschaft herangezogen worden sind, werden ihre Kräfte einsetzen. Durch das Training des bekannten Internationalen Schmitt

10) SINDBAD, DER SALEM-RAUCHER.

erzählt weiter:

Während der Riese schlief, suchte ich in der Höhle nach einem Werkzeug, um das Ungeheuer im Schlafe zu töten. Dabei fand ich mit größtem Erstaunen einige Ballen wertvollster Tabake von einer Schönheit, wie ich sie nie vorher gesehen hatte. Durch die Hoffnung auf den seltenen Schatz angefeuert, ergriffen wir zwei Bratspieße, machten die Spitzen in dem Feuer rotglühend und stachen sie dem schlafenden Riesen in die Augen. Er tobte und brüllte vor Schmerzen und stürzte ins Freie. Heimlich benutzten wir, mit den Tabakballen beladen, den geöffneten Ausgang und erreichten unversehrt das verlassene Schiff.

Laßt uns Allah loben und preisen für die Genüsse, die uns schon auf Erden beseligten. Wiederum, liebe Freunde, fühle ich mich für meine Leiden überreichlich belohnt; denn der kostbare Tabak ergab das edelste Aroma meiner innig geliebten

(Fortsetzung folgt)

CIGARETTE

SALEM AUSLESE

Heute in Deutschland in allen Sozialgeschäften erhältlich.



5 Pf.



(Wambas) vom I. F. C. Nürnberg hat die Mannschaft noch den nötigen Schliff erhalten und soll in dem zum Austrag gekommenen Trainingsspiele...

Das Ereignis am 5. August!!

Sanssouci, 4 Uhr nachmittags
Süddeutsche Extraklasse
A. S. N. Nürnberg

gegen
Halle
 Borussia mit dem internationalen Meister
3 Uhr Handball
Borussia I. gegen Eintracht I.

Niedrige Eintrittspreise
Internationalen Meister sehen, der die Mannschaft gleichfalls vorwärtsgebracht hat...

Das Spiel beginnt am Sonntag 4 Uhr auf dem Sportplatz in Sanssouci und steht unter Leitung von H. O. H. (Sportfreund)...

Sonntag, den 4. August, 19 Uhr
P. S. V. Halle — P. S. V. Berlin
Rohplatz, Eingang Hardenbergstraße

Pferderrennen in Halle.

Die Sonntags-Rennen.
Nach den abgelaufenen Rennen können wir mit guter Beteiligung und auch gutem Sport rechnen...

1. Preis von Welterberg (Herrenrennen, 2100 M.): 2400 Meter: Lobdener und Stromer stellen die beste Klasse dar...

2. Vieränder-Rennen (2100 M.): 1000 Meter. Schon beim vorigen Rennen war viel von Trubel die Rede...

3. Preis von Weiß (2100 M.): 1400 Meter. Ausgleich 3. Die Ehe des höchstenwerts geniesst Grola, wohl die beste Klasse im Felde...

4. Erste-Jagdrennen (3500 M. und ein Ehrenpreis, Herrenreiten): 3600 Meter: Große Bahn. Alle großen Springside zu bemerken...

Eine Deutsche — Weltmeisterin!

Frau Nadde-Walshauer gewinnt den 800-Meter-Lauf für Damen in Weltrekordzeit. — Sturz-Halle und Böhmer gewinnen ihre 400-Meter- und 200-Meter-Läufe. — Finisch im Einer geblasen. — Gelene Mager die beste Schwimmerin der Welt.

Am Amsterdamer Stadion finden die Herren den Lauf des Nachmittags, zum Teil eine etwas harmlose Angelegenheit. Es gibt nur einige spannende Kämpfe...

Die König ging klar als guter Dritter (England) aufschloßen. Kinasals hat Schol (Amerika) mit König totes Rennen erzielt...

1500-Meter-Lauf für Herren und der 800-Meter-Lauf für Damen

naßen Herren. Die 1500 Meter sind das Rennen eines einzigen Mannes, des Finnen Larva (Zeit: 3:53), der den Franzosen Dubouquene am Ende glatt niederrigt...

Die Zeit der Siegerin stellt einen neuen Weltrekord dar. Während der feierlichen Zeremonie zu Ehren der deutschen Flagge...

Den Ausklang dieses ereignisreichen Tages bildet die 2. Zwischenläufe für das 400-Meter-Laufen für Herren...

400-Meter-Lauf für Herren.
1. Böhmer (Deutschland) 56, 2. Borumfi (Holland). Ganz verhalten und leicht gewonnen...

3. Zwischenläufe: 1. Storz (Deutschland) 49, 2. J. W. J. Rinkel (England). 3. Zwischenläufe: 1. Böhmer (Deutschland) 48, 2. Warf (Ungarn).

5. Ota — Forelle; 6. Eifsen — Titus; 7. Rasseb — Canis.

Aus der Turnerschaft.

Die Ködfahrer des I. B. Fichte-Landes haben gestern am Montag vom Turnfest zurück...

Unsere Gegner in den Staffelloäufen.

Für die olympischen Staffelloäufbewerbe der Männer und Frauen, die am Sonntag und Montag den beiden letzten Weltfesttagungen...

Weitere deutsche Erfolge in Amsterdam.

Helene Winer, Olympia-Siegerin im Fedten. Der Donnerstag war ein recht erfolgreicher Tag für Deutschland...

Das olympische Runkturnier der Wettbewerbs im Rahmen der olympischen Spiele, der nicht auf dem Gebiet des Körperports...

Beginn der Ruderregatta.

Riezer mit Steuermann: Deutschland schlägt Amerika im Riezer mit Steuermann. Das höchste schiffliche Rennen der Olympischen Ruderregatta...

Schwimmkation

wird eifrig trainiert. Auch die Deutschen sind eifrig mit der Vorbereitung auf den morgigen Sonntag beschäftigt...

Am 11. und 12. August finden auf dem Sportplatz Rennbahn in Weiskens die Gaumeisterschaften der Nordostdeutschen im Volksturnen...

Francos Weisflug unterbrochen.

Es verlautet, daß das Wasserflugzeug „Amacia“ mit dem Kommandanten Franc und seinen drei Begleitern am Bord...

Der Abbruch des Fluges ist für Italien ein so peinliches, weil sich seine ganze Hoffnung an den Gelingen knüpfen. Nach Nobles Nordpost...

Vorauslagen für Sonnabend, den 4. August.

Soppegarten: 1. Minna — Regende; 2. Stall Oppenheim — Petra; 3. Odwiga — Kotta; 4. Waghölder — Bernes; 5. Wotja — Wab Jong; 6. Stall Oppenheim — Mantegna; 7. Türkenbund — Mercurius...

Die Herausforderung des Rainer Feinrich Müller an den deutschen Meister Max Schmeling ist von der Bogzuchtbehörde an den Titelhaber...

Der VfL Werleburg eröffnet seine diesjährige Saison bereits am Sonnabend, den 4. August, in Werleburg mit einem Spiel seiner 1. Mannschaft gegen die gleiche von Sportfreunde Leipzig...

Vereinsnachrichten.

SV Borussia. Wir erinnern nochmals an die am Sonnabend, pünktlich 8:30 Uhr, im Schwargen Bier kochende Generalsammlung...

Sportverein 98. Wir laden hiermit nochmals unsere Titelathleten und alle Mitglieder zu der am Sonnabend, den 4. August, abends 8:30 Uhr...

Wader Halle. Schiedsrichterabteilung heute Freitag abend bei Wärl wichtige Versammlung. — Die Vorgesellschaft veranlaßt am Sonntag...

Sportverein 88. Am Dienstag, dem 7. d. M., Vereinsversammlung im Vereinsraum. Daran anschließende Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Wader Halle. Schiedsrichterabteilung heute Freitag abend bei Wärl wichtige Versammlung. — Die Vorgesellschaft veranlaßt am Sonntag...

Schwimmkation. Am Sonntag, den 5. August: Die Weiskenshalle spielt nach 4 Uhr gegen H. C. S. im Weiskensspiel. Zweck des Spiels ist...

Schwimmkation. Am Sonntag, den 5. August: Die Weiskenshalle spielt nach 4 Uhr gegen H. C. S. im Weiskensspiel. Zweck des Spiels ist...

Schwimmkation. Am Sonntag, den 5. August: Die Weiskenshalle spielt nach 4 Uhr gegen H. C. S. im Weiskensspiel. Zweck des Spiels ist...

Schwimmkation. Am Sonntag, den 5. August: Die Weiskenshalle spielt nach 4 Uhr gegen H. C. S. im Weiskensspiel. Zweck des Spiels ist...

Schwimmkation. Am Sonntag, den 5. August: Die Weiskenshalle spielt nach 4 Uhr gegen H. C. S. im Weiskensspiel. Zweck des Spiels ist...

Schwimmkation. Am Sonntag, den 5. August: Die Weiskenshalle spielt nach 4 Uhr gegen H. C. S. im Weiskensspiel. Zweck des Spiels ist...

Kommen Vin

in die Bühnen der Saale-Zeitung. Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland. Rantischstraße 10. Bauener Zeitung. Referat und geförderter behälter...

Reise- und Bäderzeitung

Beilage der
Saale-Zeitung (63. Jahrgang)
Allgemeine Zeitung für Mitteleuropa
Halle (Saale)

Sonnabend, 4. August 1928

Ein Jubiläum in der chemischen Industrie.

Unter diesem Stichwort berichtet die Deutsche Tageszeitung, daß am 15. August d. J. es 25 Jahre sind, daß der bekannte Chemiker Hofrat Dr. Alfred Jucker, Dresden, die Zeitung der Chemiker führt. Was die W. G. Dresden, übernahm. Hofrat Jucker hat sich besonders auf halboleulogisches (Wader-) Gebiet bezieht und Verbesserungen der künstlichen Kohlenhydrat-Fabrikation, der Sauerstoffherstellung (Biox-Sauerstoffherstellung) und der aromatischen Wader (Sibana-Oleone und Silonal) sein Verdienst. Erfolge auf diesem Gebiet haben eine bedeutende Wader-Industrie in Deutschland nach sich gezogen. Auch auf kosmetischem Gebiet hat er durch die Schaffung der Biog- und Biog-ultra-Paraphena und des Biog-Mund-wassers neue Wege beleuchtet. Durch ein patentiertes Verfahren gelang es ihm, die Sauerstoffgasflaschen in halbfester Form herzustellen und nachzuweisen, daß die Unreinheiten des Mundes als Katalysatoren (Kontaktskatalysatoren) wirken (biologische Mundreinigung). Von pharmazeutischen Präparaten sind besonders die Selen-Tabletten, Rosinpräparate und die grüne Salbe, die eine Kombination von Acetylcholinesterase und Coffein zu erwünschten, ein Gebilde, der neuerdings noch großen Konjunktur wieder aufgegriffen wurde. Hofrat Jucker hat sich auch schriftstellerisch vielfach betätigt. Mehr als 40 Veröffentlichungen sind von ihm im Laufe der 25 Jahre erschienen, darunter mehrere in Buchform.

Salzpfannen, — die Quellenstadt im Tal.

Von Rön 44, von Berlin und Hamburg 6, von Bremen und Düsseldorf 4, von Hannover, Dortmund und Essen 2 bzw. 2½ Stunden Schnellzugfahrt über die Westfalenbahn, das kann man in allen Prospekten über Salzpfannen lesen. Daß sie zu den wenigen Städten im sogenannten Lande der Sarmatien gehört, weiß jedes Kind. Mit ihr die Salzpfannen, deren Lieferungen erzählen, daß man schon um das Jahr 1048 mit der Salzgewinnung begann. Baderort aber wurde Salzpfannen erst im Jahre 1818. Es konnte in diesem Jahre auf ein 110jähriges Bestehen und eine glänzende Entwicklung zurückblicken, die ununterbrochen fortwährt.

Die unbekannte Rhön.

In der Werkstatt des Jarius. — Touristisches Neu'and.

Von E. C. Frankl.

Anfang August beginnen auf der Wassertrappe in der Rhön die Segelflüge. Noch vor wenigen Jahren galt die abseits der großen Verkehrswege zwischen Thüringen und Speier in beschaulicher Ruhe liegende „Rhön“ als ungenutzt und ruhig. Wenige nur vertreiben sich in diesen Wäldern, aber diese Wenigen kamen immer wieder und zogen andere nach sich in die eigenartige, berbe und stille Schönheit dieses Berges.

Große Streden liegen noch heute in tiefem romantischen Dornrosenschlaf, als wenn sie nur erwachen, wenn über ihnen Vogelstimmen im blauen Aether ihre Kreise ziehen. Die 900 Meter hohe Wassertrappe, an deren südlichen Gang die Fußba entpirt, sowie eine ganze Reihe aufstrebender Säulen und Felsblöcke am Fuße des Berges sind erst durch die Segelflüge weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt geworden. Im August, wenn konstante Westwinde dem glühenden Auftriebslichteigenen schaffen, verläßt auf der Wassertrappe ein reges Treiben. Aus allen Ecken kommen Sportfreunde und Flugelkenner, um zu schauen, was das Jahr an stiller Arbeit auf dem Gebiete des Menschenfluges gebracht hat.

Ausgangspunkt zur Wassertrappe ist der am Fuße des Höhenzuges gelegene Luftkurort Oberfeld, wo man von dort aus unterhalb die Reichspost eine Kraftwagenlinie nach Wüstenfassen und Fildungen, die an der Wassertrappe vorbeiführt. Durch einfache, teilweise unbepflanzte, hübsche Zäune schlingt sich die Straße an bereitwilligen Büschen vorbei, durch Wälder und Rebberge hinauf zur Höhe. Der Wald reicht nur bis zu einer gewissen Grenze, darüber hinaus sind die Bürgertypen fast nur noch mit einer hohen Schicht von Gras und Moos. Die sogenannten „Auen“ sind das Charakteristikum der Rhön, sie waren es, die zusammen mit den gerade hier aufstrebenden Wäldern dem Segelflug die besten Vorbedingungen schafften.

Auf dem breiten Rücken der Wassertrappe, wo noch vor nicht allzu langer Zeit einige Jette von

der Anwesenheit menschlicher Wesen zeugten, erstreckt sich jetzt eine Stadt im Kleinen, — das Fliegerlager mit seinen umfangreichen Bauten, der Wettermarie und den Gebäuden der Rhön-Mitteln-Gesellschaft.

Im August beginnt das Leben hier oben in der Werkstatt der Segelflieger. Wenn am die Mittagshitze der Titanenkampf mit einem Siege der Sonne endet und die graue Nebelwand plötzlich wie ein Vorhang hinweggerissen wird, dann ist die Zeit der Jagd gekommen. Schillernde Flugapparate schaukeln leise im Winde. Dort schwingt sich eine jugendliche Gestalt in den Eib des stierenden Vogels, lautlos erhebt sich die Maschine in die Luft, von den Gummisträngen des Startseils in Höhe gefasst. Wagt sich und gleitet, steigt, fällt, schwebt über Täler und Höhen der Sonne entgegen. Seit sich nach gerader Zeit in das Gras am Wiesenberg, wie ein ermüdeter Vogel.

Man nimmermehr Händen wird der Apparat immer wieder den Fingern hinaufgezogen und das Spiel beginnt von neuem. Es ist wirklich, als sei alles nur Kinderpiel und nicht ein Ringen des Menschen um die Erfüllung eines taufendjährigen Wunders. Welcher Sport ist es so fürstliche Gewandtheit und Entschlossenheit, gepaart mit Kenntnissen und feinem Gefühl für die Naturgesetze, dem Menschen ohne weitere Strafe, als die in der Luft enthaltene, die Flügel verleih, nach denen sich Menschengeschlechter Jahrtausende geflügelt haben. Und weiter bringen sie gerade im Segelflug forschend in viele Gebiete vor, die dann auf der Motorflugerei und Verkehrsflugfahrt zugute kommen. Ohne die Rhön wären die Leichtflüge nicht entstanden, die mit Motoren von ganz jungen Fliegern erlittene Leistungen vollbracht haben. Im Mittelpunkt des Interesses steht augenblicklich das

Raketenflugzeug.

Auch auf diesem Gebiete ist die Rhön bestmöglichst vorangegangen. Noch ehe die angelegtesten Versuche mit bemannten Flugzeugen mittels Raketenantriebs von verschiedenen Unternehmungen angefangen wurden, arbeitete man hier oben im Licht der Beobachtungsmannschaft dieser neuen Idee. Vor kurzer Zeit wurden auf der Wasser-

Wüstenfassen,

wo man neuerdings eine Quelle erschloß, nach seiner eigentlichen Entdeckung barz. Für den Erholungsstuden und Naturliebenden werden die kleinen, frischen Siedebäder Wüstenfassen, Bischofheim mit ihrer prächtigen Umgebung, ihren mittelalterlichen Türmen und Zoren unvergessliche Bilder sein. Ganz ist eines der ältesten und interessantesten Rhönstädten. Es war Stammsitz der ehemaligen herzoglichen Herrscher von der Lahn, und drei Schloßer erinnern daran, daß ihr Reich sich schon im Jahre 988 die Gegend benahmte. Wahrheitslich verbanden auch die beiden Burgen, Nuremberg bei Gilders und die Burg bei Gersa dieser Zeit ihre Entstehung.

THÜRINGEN
Schmidfeld
Kreis Schleusingen
Höhenaufkurort im Thüringer Wald. In 720 bis 740 m Höhe. Herrlicher aussehender Hochwald, gesunde reine Bergluft, liebliche Täler, köstliche Ruhe zur Erholung, preiswerte Unterkunft und Verpflegung, sehr gute Bahn- und Autobusverbindung nach Ilmenau, Schwarzatal, Suhl, Oberhof, Schleusingen usw. Prospekt und Auskunft durch die Kurverwaltung.

Bergschlößchen Goseck
bei Naumburg, Stat. Leisling.
Ges., wald. Höhenlage, Freibad in d. Saale. Zimmer mit gut, reichl. Verpfleg. 4,50 M. Prospekt oder von Kost. Pens. RM. 5.— Juli und August RM. 6.—, Prosp. anfordern.
K. Treutler, Küchenmstr.

HARZ
Hotel und Pension Waldfrieden
b. Blankenburg (Harz) im still. Waldtal. Erstklassige Verpflegung. Auf Wunsch Rohr- oder von Kost. Pens. RM. 5.— Juli und August RM. 6.—, Prosp. anfordern.
K. Treutler, Küchenmstr.

BODENSEE
SCHWARZWALD
BADEN-BADEN, Frankfurter Hof.
Das ganze Jahr geöffnet. Bevorzugtes Haus in schönster feiner Lage mit Garten an der Kaiserallee, neben Trinkhalle u. Kurhaus. Zimmer mit fließ. Warm- u. Kaltwasser. 6 Min. v. Bahnhof. Tel. 119, 120. C. Ulrich.

SÄCHSISCHE SCHWEIZ
Sanat. Dr. Müller Schroth-Kur
Dresden-Loschwitz
Große Heilwasser-Broschüre frei

NORDSEE
Bad Kissingen
Kurhaus Palatia, Kurhausstr. 27.
2 Minuten vom Bahnhof, den Bädern und Quellen. — Gut bürgerliche Küche. — Billige Preise. Besitzer Ed. Trost.

TAUNUS
Bad Schwalbach
Hotel Berliner Hof.
Pension mit guter Verpflegung v. RM. 5,50 an. Auto-Garage.

SCHLESIEEN
Sanatorium Miltzsch
Erfolgreiche Derturen
Bessere Sprachlehre im Hause
Behaglicher Aufenthalt
Besondere gute Verpflegung
Milde Frische
Leitend. Arzt: Dr. Schneider
Prospekt durch Sanatorium
Sersbad Miltzsch
(Schlesien)

Nordseebad Dagebüll
Bahnhofshotel
Ruhiger Erholungsort direkt am Meer. gegenüber Wyk auf Föhr. Beste Verpfleg. volle Pension 5 Mk. pro Tag. Prospekt

Ostsee
Breege (Rügen) Deutsches Haus
Prospekt gratis
Volle Pens. Aug. 7—6 M., Sept. 5—4,50 M.

Ostseebad Großmollen
Wilhelm Böttchers Hotel.
1928 renoviert, seit 40 J. fñhrend. Tel. 41

Ahlbeck, Haus Hesse.
Dünenstraße 29. Am Strande.
Gute Verpflegung. Pension ab 5,50 RM

Deutsches Ostseebad Zinnowitz
Vornehmstes und solidestes der Pommerischen Bäder
D-Zug von Berlin direkt in 4 ½ Stunden
Schnelldampfer ab Stettin 3 Stunden.
Prospekte durch die Badeverwaltung

Gommertrichter
finden sehr. Aufnahme bei Fr. H. Heberfeld, Lubersleben bei Querfurt. (Waldr. Gegen.)

Bad Schandau
Ruhige Zimmer
August, September frei.
Frau Kiehle
Elbstraße 60.

Bad Bären
feucht. Zimmer für Sommergäste sofort aber später zu verm.
Frau Reuter.

Georgenhof
Küchen in Schöneberg
400-500 m. d. S. M.
Kühnhauser Kulturort
Kühnhauser Kulturort
Kühnhauser Kulturort

Quellen:
naturwarme, kohlensäurereiche Thermalsole, Sprudel- & Solbäder sowie Kalzium-Trinkkur gegen Rheuma, Jochsch, Sicht, Gelenk- & Nerven- & Frauenleiden

Bad Oeynhausen
Die Stadt ohne Stufen Das ganze Jahr geöffnet
PROSPEKTE DURCH ALLE REISEBÜROS UND DIE BADE-VERWALTUNG

Mit Sonntagsfahrkarte nach **Eckartsberga** Eckartsburg !!
zur herrlichen

Riezlern 1100 Meter
Bahnhof: Oberstdorf i. Allgäu. — Staubfreie, ruhige Lage, viele Spaziergänge. — Halbtags- und Tagestouren. — Pensionspreis RM. 5.— bis 7.—. Prospekt und Wohnungsliste durch den Fremdenverkehrsverein Riezlern

Ist die Autohupe eine Gefahr?

Von J. P. Boorhees, Verkaufsleiter der General Motors G. m. b. H. Berlin.

Die Autohupe verleiht häufigst manchem Unfälle. Man kann sich aber auch fragen, ob nicht die gefährliche Lage erst dadurch entstehen ließe, daß sich die Beteiligten auf das Signal verlassen haben. Der Fahrer brüht meist genöthigt-mäßig auf den Signalknopf, hat an Lenkung und Bremsen zu denken. Im dichtesten Verkehr fährt er ständischlos vorwärts oder biegt mit großer Geschwindigkeit in Seitenstraßen ein und glaubt, der Verkehrssicherheit genügt zu haben, wenn er möglichst oft einen kleinen Mechanismus betätigt, der zwar keinen Geräusch, den Wagen aber doch um ein Stündchen herumführen noch zum Laufen bringen kann.

Jeder Autofahrer sollte einmal versuchen, eine Viertelstunde lang ohne zu hupen in der Stadt herumzufahren. Er wird bald merken, daß er erst dann allen Hindernissen und Gefahren die nötige Beachtung schenkt und sich stets zum Ausweichen und Bremsen bereithält. Eine erzielte Entlastung ist, daß sich der Fahrgänger oder Fahrer in dem Großverkehr stets darauf beruht, daß er durch Signale ihm rechtzeitig auf drohende Gefahren aufmerksam gemacht werden würde. Er wird aber nur in den seltensten Fällen das für ihn bestimmte Signal aus dem Großverkehrstheor herausgehören und besonders der gegen Straßenlärm abgestumpfte Städtler beachtet kaum noch den Ton der Hupe.

In Gerichtsverhandlungen über Autounfälle hört man daher häufige sich widersprechende Aussagen des Fahrers und des Betroffenen, von denen der eine sagt, er habe rechtzeitig gehupt, während der andere behauptet, er habe nichts oder zu spät gehupt. Dann muß sich jedesmal wieder die Frage aufdrängen: „War nicht wieder die Hupe schuld?“

Jedem einen Kompressor-Wagen.

Der Kompressor als marktgängiges Zubehörteil. Unter dem Namen „Witte Supercharger“ wird in England, wie „The Motor“ berichtet, ein Apparat auf den Markt gebracht, der auf billige und einfache Weise geföhrt, irgendetwas beliebigen normalen Kraftwagen in einen Kompressorwagen umzuwandeln. Der Apparat wird an die Auslassleitung mit einem Zylinder angebracht. Der Auspuff geht dann durch den Apparat quer durch und führt hierbei die Turbinenhaube der auf Kugellagern gelagerten und daher leicht drehbaren Welle in Drehung. Am anderen Ende der Welle befindet sich eine in die Ansaugleitung hineinragende Schaufel. Das Gesammtanagement geht an dem Schaufelrad vorbei und gelangt durch einen Zylinder in die zum Motor führende Leitung. Der Apparat ist an die Wasserführung des Motors angegeschlossen. Auch wird die Welle des Schaufelrades unterhalb geföhrt durch ein Ansaugrohr in die Leitung des Motors. Dieser auf einfache Weise durch den Auspuffstrom in Drehung versetzte Apparat dreht sich nur langsam so lange, wie die Tourenzahl des Motors unter 1000 ist. Die Wirkung des Kompressors steigt dann weiter an, so daß erst etwa bei 2000 Touren eine wirksame Kompressorwirkung hervorgerufen wird. Unter dieser Drehzahl wirkt das Schaufelrad nicht komprimierend; es wird vielmehr das Gemisch nur durch die Schaufel auf durcheinandergewirbelt.

Was ist beim Kauf gebrauchter Wagen zu beachten?

Wer in der glücklichen Lage ist, sich einen schrittmachen Kraftwagen unmittelbar vor der zukünftigen Automobiltretung kaufen zu können, für den sind die nachstehenden Zeilen nicht gerade neu — obwohl auch er vielleicht doch etwas Willensmerkes herausfinden kann —, denn er hat es ja nicht so nötig, sich gegen allerlei zum Teil unantere Zufälle zu schützen. Er ist ja genügend geföhrt durch den Namen der Firma, die ja doch auf ihren guten Ruf zu achten hat, und die es überall tut, und dann auch durch die Fabrikgarantie, die sich gewöhnlich auf 6 Monate erstreckt.

Das Gelegte gilt aber in der Regel nur, wenn ein Kauf eines wirklich fabrikmäßig hergestellten und die zukünftige Wertverwertung erfolgt ist. Noch anders ist es, wenn ein Wagen „fabrikmäßig“ sein soll, es in Wirklichkeit aber nicht mehr ist. In solchen Fällen, wo ein sogenanntes „fabrikmäßig“ Wagen verkauft wird, ist der Erwerber meist der Gefahrgefahr; denn die Ansprüche aus der Werkgarantie sind fast immer erloschen, es bleiben nur Ansprüche an den Verkäufer.

Sie kommen nun auf die Fälle, die wohl am meisten praktisch werden: irgendetwas Privatmann verkauft seinen gebrauchten Wagen an irgendeine andere Person. Wenn nun auch hierbei oft ein schriftlicher Vertrag ausgehört wird, so betreffen sich doch meist beide Parteien bei dessen Aufstellung, zudem wird dabei nur selten ein Auspruch der Gewährleistungspflicht vereinbart werden, da der Käufer dadurch meist abgedeckt werden wird. Bei solchen Verträgen sind deshalb bei Ermangelung besonderer vertraglicher Bestimmungen die gewöhnlichen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Anwendung: der Verkäufer haftet dem Käufer dafür, daß die verkaufte Sache zur Zeit der Uebersgabe nicht mit Fehlern behaftet ist, die den Wert oder die Tauglichkeit zum gewöhnlichen oder dem nach dem Vertrage vorsehenspflichtigen Gebrauch ausüben oder mindern, wobei eine unrichtige Wänderung des Wertes oder der Tauglichkeit nicht in Betracht kommt (§ 459 BGB.). Da der Verkäufer irgendetwas besonderen Eigenschaften ausgehört (§ 3), bestimmen Vertragsbedingungen u. a.), so haftet er auch dafür, daß die Sache tatsächlich diese zugesicherte Eigenschaft auch hat (§ 459 Abs. 2). Das gilt natürlich nur, wenn der Käufer den beanstandeten Mangel beim Vertragsabschluss nicht gekannt hat (§ 460 BGB.). Hat der Käufer den Mangel gekannt, dann kann er natürlich keine Wänderung des Kaufpreises bzw. Schadenersatz verlangen.

Der Käufer kann sich also am besten schützen, wenn er sich bestimmte Eigenschaften leisten läßt; in diesem Falle ist die Haftung des Verkäufers gegenüber dem Käufer vermindert, insofern, als der Verkäufer dann dafür einzustehen hat, daß die gelieferten Sachen tatsächlich die zugesicherten Eigenschaften haben. Es wird aber dem Käufer in der Regel viel leichter fallen, nachzuweisen, daß die zugesicherten Eigenschaften nicht vorhanden sind, als daß der Käufer ihm einen Fehler entgegen zu beweisen hat. Empfohlen wird es natürlich stets, den Kaufvertrag, bei dem die bestimmten Eigenschaften zugesichert werden, entweder vor einem mitzubringenden Zeugen abzuschießen, der später deren Zustimmung beibringen

wird, oder — noch besser — sich die Zusicherungen schriftlich geben zu lassen. Ein Zeuge kann verlangen oder kann nicht mehr vernommen werden.

Bei solchen Verkäufen zwischen Privatpersonen spielen nun oft drei Bestimmungen eine große Rolle, die zum Schluß noch einzeln erörtert werden sollen: „Fabrikneu“, „Fabrikwertig“ und „Riß, Bruch und Schweißrei“.

„Fabrikneu“

Es folgendes zu sagen: Als neu oder fabrikmäßig kann ein Kraftfahrzeug nur betrachtet werden, wenn es tatsächlich den neuesten Normtyp der herstellenden Firma darstellt, wenn das Kraftfahrzeug aus neuem, bisher noch ungebrauchtem Material verfertigt wurde, wenn es bei der Ueberlieferung zum Verkaufsort seinen irgendetwas die allgemeine Leistungsfähigkeit übersteigenden Anforderungen ausgehört war, inselbender nicht irgendetwas beschädigt worden ist, sondern vielmehr nur in angemessenen Umlänge zum Einfahren und benutzt worden ist, wenn es ferner noch nicht zum öffentlichen Verkehr zugelassen war. Sind mit dem Kraftfahrzeug oder von der verkaufenden Firma jedoch mehr als etwa 1000 Kilometer zurückgelegt worden, dann würde das Fahrzeug wohl in der Regel den Charakter, als fabrikmäßig verlieren. In diesem Sinne hat sich auch ein Gutachten der Industrie- und Handelskammer Berlin geäußert, das noch anführt, daß eine bestimmte Zeitdauer nach dem Verkauf der Begriff „neu“ oder „fabrikneu“ fortzufallen dürfte, sich nicht feststellen läßt. Selbstverständlich dürfen auch nicht irgendetwas melienförmige Bestandteile des Wagens geändert worden sein.

Der Begriff „fabrikwertig“

bedeutet demgegenüber eine bedeutende Verschönerung infolgedessen, als die strengen Maßstäbe wegen Benutzung, Material usw. nicht eingehalten werden können, wohl aber muß der Begriff dahin ausgelegt werden, daß die Leistungen zugesichertermaßen die eines wirklich fabrikmäßig hergestellten Wagens erreichen. Und schließlich noch

„Riß, Bruch und Schweißrei“

Gerade wegen dieser Bezeichnungen werden viele Prozesse geführt, und hierüber ist ein Gutachten der Deutschen Auto-Versicherungsgesellschaft, das wir wegen seiner treffenden Rätze wörtlich anführen möchten: „Das Kraftfahrzeug darf als riß-, bruch- und schweißrei bezeichnet werden, wenn keine dieser Teile eine Riß-, bruch- oder Schweißrei aufweist, wobei Risse und Risse an Schweißreihen, die für die Betriebssicherheit wichtig sind, auch nach besserer Schweißung nicht als betriebsfähig anzusehen sind.“ Die beste Sicherheit gegen irgendetwas Nachteil rechtlicher und wirtschaftlicher Natur bietet aber nicht nur die Art des Kaufschlüssels, sondern eine Besichtigung durch eine sachverständige, wirklich zuverlässige Person. Das Beste ist deshalb, ehe man zum Kauf eines gebrauchten Wagens schreitet, ihn erst genau untersuchen zu lassen und dann noch den Kaufvertrag günstig abzuschließen.

Aus den Gerichtssälen.

Raudentwicklung ist strafbar.

Mit einem Kraftwagen war Sch. durch Post i. U. geföhrt und zur Anzeige gebracht worden, weil der Kraftwagen erhebliche Raudentwicklung bei der Fahrt durch den Postknoten hatte. Gegen eine polizeiliche Strafverfügung beantragte Sch. gerichtliche Entscheidung und betonte, er habe sich die größte Mühe gegeben, die Entwicklung der Raudmotten zu vermindern, indem er Federn über den Rührer gelegt und ein besonderes Gesicht genommen habe. Die Raudentwicklung sei auf den Dieselmotor zurückzuführen; liege ein Konstruktionsfehler vor, so könne er dafür als Konstruktionsfehler nicht verantwortlich gemacht werden. Das Amtsgericht in Post sprach auch Sch. frei, da dieser für Konstruktionsfehler des Dieselmotors nicht verantwortlich zu machen sei. Diese Entscheidung föhrt die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und betonte, der Angeklagte habe sich strafbar gemacht, indem er mit einem Kraftfahrzeug durch Post geföhrt sei, welcher Raudmotten entwickelt habe; Sch. hätte mit einem Kraftfahrzeug, welcher infolge eines Konstruktionsfehlers des Dieselmotors Raudmotten entwickelt, öffentliche Straßen geföhrt, was nicht zulässig sei.

Der III. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Verurteilung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Amtsgericht in Post zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, daß der Kraftfahrzeugbesitzer vom 5. Dezember 1925/28, Juli 1928 gehe her, daß das Kraftfahrzeug, die auf öffentlichen Straßen und Plätzen Verwendung finden, so gebau und beschaffen sein müssen, daß jede Belastung von Personen und jede Geföhrtung durch Fußgänger durch Geräusch, Dampf und üblen Geruch ausgeschlossen sei; inselbender sei der Führer dafür verantwortlich, daß eine Belastung von Personen und Geföhrtung durch Fußgänger in keinem Falle eintrete. Ein Kraftfahrzeug, welche Raud bei ihrer Verwendung auf öffentlichen Straßen entwickeln, dürfen daher nur Kraftfahrzeugführern nicht verwendet werden, wenn die Raudmotten auch eine Folge der Konstruktion des Dieselmotors sei. (§ 3. S. 194, 28).

Wagen dürfen nicht verkehrshindernd aufgestellt werden.

Der Kaufmann K aus Stolberg bei Kochen hatte eine polizeiliche Entscheidung erhalten, weil eines Tages ein etwa 6 Meter langer Wagen auf der Straße und dem Bürgersteig gestanden und den Verkehr behindert habe. Gegen die polizeiliche Strafverfügung beantragte K. gerichtliche Entscheidung und behauptete, sich strafbar gemacht zu haben, indem er den Kaufmann K. ohne Erfolg aufgefordert hätte, den Wagen nicht auf dem Bürgersteig zu entfernen, K. soll angehalten worden, den Polizeibeamten entgegen zu treten, der Wagen ließe stehen, wurde K. auf Grund der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten vom 18. Februar 1911 zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurteilt, weil der betreffende Wagen verkehrshindernd auf dem Bürgersteig gestanden habe. Diese Entscheidung föhrt K. durch Revision beim Kammergericht an und erklärte die Konstruktionsfehler für unzutreffend. Der III. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision ab, weil die Angeklagte als ungenügend juristisch und fähig u. a. aus, die Konstruktionsfehler nicht rechtstrichtig einwandfrei ist festgestellt, daß K. seinen Wagen verkehrshindernd gestellt und gegen die in Rede stehende Polizeiverordnung verstoßen habe. (§ 3. S. 202, 28).

C. Teudeloff, Halle a. S.
Merseburger Straße 147
Ferner! 231 00 40 Jahre 1888-1928
Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge aller Fabrikate — Gegründet 1888.
Zubehörsorte und Bereifungen aller Art.
Licht- u. Anlasser-Anlagen — Betriebsstoffe — Fahrerschule für Kl. 1 u. 3b.

HORCH 8
„Made in Germany“
Sein einziger Fahrer
Sonn ohne Tadel!!!
HABERMANN & CO
Großgarage Berliner Str. 10-11 - Fernr. 23212

Unentbehrlich
für jeden
Autoreisenden
sind
gute Kartenwerke
Schnell und zuverlässig orientiert sich der reisende Kraftfahrer nach dem
Continental-Atlas von Deutschland
in dem günstigen Maßstab von 1:500.000
Dauerhaft gebunden nur 8.— M.
Für den Kraftfahrer, der seine Reisen über die Grenzen Deutschlands ausdehnt, empfehlen wir den
Continental-Atlas von Mitteleuropa
Maßstab 1:1.000.000. Dauerh. geb. nur 6.— M.
Ferner empfehlen wir unser reichhalt. Lager an Kartenwerken für Automobilen u. Radfahrer. Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme.
Bücherstaben der Saale-Ztg. (A.Z.)
Rannscherstr. 10, Tel. 240 46. Kleinschmieden 9

Dampf- Vulkanischer - Anstalt
Auto- Bereifung
sämtliche Betriebsstoffe
Max Kath
Königsstraße 71-72.
Ferner! 294 26, nach Geschluß 397 91.

MAX LINDIG
HALLE a. S.
Meckelstraße 23 - Fernr! 284 96
BÜCHERREVISOR
Buchführung und Bücherrevision laufend im Abonnement - Abschlüsse - Steuerbereifung

Das Motorrad für den
verwöhntesten und
anspruchsvollsten
Sportsmann!
Ausgerüstet mit d. weltberühmten
Photocoupe-Motor!
1000 ccm. Mk. 1650 - 500 ccm. Mk. 1190
Bequemste Ratenzahlung!
Vorführung jederzeit bereitwillig durch
Generalvertreter:
Motorfahrzeug-Handelsgesellsch. Barth & Co.
Halle a. S. - Henriettentstr. 37 - Ruf 283 53

Robert Haucke
Karosseriebau
Halle a. S., Martinstr. 3
Neuanfertigung
und Reparaturen

Motorräder
„Viktoria“
„Deutsche Triump“
„Englische Triump“
Paul Krause
Geiststraße 30 - Ruf 232 42
Reparaturwerkstatt

August Mann
Ankerstr. 3 Tel. 258 33
Moderne
Autogaran
im Zentrum der Stadt
2 Minuten vom Markt!

P. U. R. Krostewitz
Inhaber: Paul Krostewitz
Halle a. S., Rudolf-Rayn-Str. 37
Ferner! 283 67
Indian-Verfreifung
Reparaturwerkstatt
Benzin- und Oel-Depot

Auto-Scheiben
Sonnenschutz-Scheiben
farbig und matt gestrichelt
firmenbuchstaben
fertigen schnellstens und preiswert an
Brunner & Brandt
Glaschleiferei, Spiegelfabrik
Schmerstraße 13 - Fernr! 238 20

AEG-MCA
Reparatur- und Einbaustelle
Ersatzschleif
Automobil-Reparatur-Werkstatt
mit modernsten Werkzeugmaschinen ausgerüstet
L. Eberwein u. Sohn
Inhaber: Franz Lehmann u. Paul Müller
Halle a. S., G. Brauhausstr. 24-28. Tel. 283 53

Private
Autofahrerschule
Moye & Co.
Pfläzterstraße 3 - Telefon 24984
Kraftwagen- u. Motorradausbildung

1/2 To. Schnell- Lieferwagen
Steigboy 212 PS
Generalvertreter:
Frühmann & Köhler
Reparaturwerkstatt für Kraftfahrzeuge
Halle a. S., Henriettentstraße 33
Telefon 226 89.

Die besondere „berufliche“ oder „gewerbliche“ Aufmerksamkeit des Kraftwagenführers.

Nach § 230 Strafgesetzbuch wird bestraft, wer durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung eines anderen verursacht. Dieser Paragraph sieht Gefängnis bis zu zwei Jahren oder Geldstrafen bis zu 6000 Mark vor.

Sind Sperren für Kraftwagenführer erforderlich?

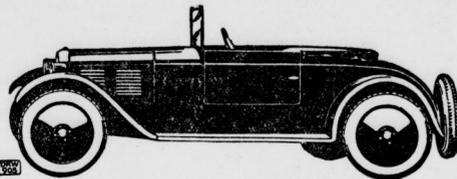
Als der Kraftwagenführer R. im September v. J. mit einem mit Ziegelsteinen beladenen Kraftwagen die Chaussee Alt-Kolzglow-Barnow durchs Krefeld umfuhr, wurde er zur Veranlassung gezogen und vom Amtsgericht in Billow in einer Geldstrafe verurteilt.

Da die Sperrenordnung ordnungsgemäß im amtlichen Organ veröffentlicht worden sei, eine Warnungstafel überhaupt nicht aufgestellt zu werden brauche.

Das neue DKW-Auto.

Von Ing. R. Hebbis, Chemnitz

Es ist verständlich, daß in unserem wirtschaftlich schwachen Deutschland infolge des verlorenen Krieges und der nachfolgenden Inflation und wohl auch wegen der bis jetzt etwas zu hohen Anschaffungspreise — das Auto noch nicht so allgemein verbreitet ist, wie es in anderen Ländern der Fall ist.



Um die hier oben Frage betreffende Räte auszufüllen, haben sich die Zischauer Motorenwerke, A. S. Kassel, W.-G., entschlossen, den Bau eines allen Ansprüchen genügenden Autos auszuführen.

Als Motor des Zweifachmotorenbaues verband es D. R. P. in verhältnismäßig kurzer Zeit, den D. R. P. Zweifachmotor zu dem ihm schließlichen Platz zu verleiern. Nicht nur als Antrieb für Motoren, sondern auch für Autos ist er in ganz hervorragender Weise geeignet.

600 ccm großer Zweifachmotor ausgerüstet. Die Effektivität dieses Zweifachmotors ist die gleiche eines Vierzylindermotors. Beide Zylinder sind in einem Block angeordnet.

Ist der doppeltstufige Pleueltrieb, der sehr viel mit zu der großen Elastizität des Motors beiträgt.

Das Zahnrad-Wechselgetriebe hat drei Vorwärtsgänge und einen Rückwärtsgang, also genügend.

Der etwa 20 Liter fassende Brennstofftank gewährleistet einen großen Aktionsradius des Automobils.

Getriebe wird der Wagen durch eine einflügelige Pleuelverbindung, die durch einen Pleueltrieb arbeitet, ablosbar ist. Während die Fußbremse auf alle vier Räder wirkt, betätigt die Handbremse eine auf das linke Vorder- und rechte Hinterrad wirkende Bremse.

über sind untereinander auszuführbar und mit Cont.-Ballonbestellung versehen. Das Automobil hat offene Karosserie und ist mit einem

fabriktüchlichen Motorvertrieb ausgestattet. Die beiden Seitenwände des Bettedes können auch zusammengeklappt werden und aufgeteilt werden. Hierfür ist den Innenteilen des Bettedes ein überaus leichter Schutz vor Seitenwind abgedacht. Das Gewicht des Wagens beträgt etwa 530 Kilogramm, seine Tragfähigkeit dagegen 800 Kilogramm.

Eine Einbaueinrichtung ist vorgesehen, um etwa 80 bis 90 Kilometer leicht mit dem D. R. P. Auto bewegen zu können.

Aus der Industrie. Exporterfolge der deutschen Automobilindustrie.

Es sei der Automobilindustrie des Jahres 1928 zu beobachten, daß die Exportmöglichkeiten der deutschen Automobilindustrie ständig zugenommen haben. Mitte 1927 ist zwar eine recht bedeutende Steigerung des Exportgeschäftes festzustellen. Wärmstens hat sich der Kraftfahrzeugexport in den ersten zwölf Monaten nämlich nahezu verdoppelt.

Natürlich ist die Zunahme des Auslandsabsatzes auf die gesteigerte Wettbewerbssfähigkeit der deutschen Automobilindustrie zurückzuführen, die nicht zuletzt auch durch die verschiedenen Zusammenstöße erhöht wurde.

Die weitere Rationalisierung, die durch eine Konsolidierung der Betriebe ermöglicht wurde, dürfte ebenfalls auch für das Exportgeschäft der deutschen Automobilindustrie günstig auswirken. Denn bei allen ansehnlichen Erfolgen, die die deutsche Automobilindustrie in den letzten anderthalb Jahren im Ausland erzielt hat, bleibt doch zu betonen, daß das Exportgeschäft immer noch einen verhältnismäßig bescheidenen Teil der Gesamtproduktion der deutschen Kraftfahrzeugindustrie ausmacht.

Nicht uninteressant scheint die Feststellung, daß die Einfuhrleistung prozentual in der letzten Zeit geringfügig zurückgegangen ist. In der ersten Hälfte des Jahres 1928 betrug die Einfuhrleistung mit der am 1. Januar erfolgten Zulassung der Betriebe der ausländischen Automobilindustrie am deutschen Markt noch erhöht hat. Am 31. Juli wurde bekanntlich der deutsche Soll an Automobilen bis 2200 Kilogramm, auf Karosserien, Fahrgestelle und sämtliche Automobilmobile von 100 Mark für 100 Kilogramm auf 75 Mark herabgesetzt, für Wagen von über 2200 Kilogramm bis 3200 Kilogramm Gewicht auf 75 Mark für 100 Kilogramm auf 40 Mark

Deutsche Kraftfahrer! Fahrt deutsche Kraftstoffe! B. V. Benzol B. V. Aral. DEUTSCHER BENZOL-VERTRIEB der Harpener Bergbau Akt.-Ges. m. b. H. Artilleriestr. 50a Halle (Saale) Fernruf 229 45 241 81. Zweigstellen in Artern, Bad Liebenwerda, Dessau, Gaerthaus, Sangerhausen, Wittenberg. Zapfstellen an allen größeren Orten und an allen Hauptverkehrsstraßen.

Autobereifungen für alle Kraftfahrzeuge. Continental - Excelsior - Dunlop. Gebr. Meyer, Halle a. S., Mersburger Str. 106. Tel. 261 24.

„Ley“ 2-to-Schnell-Lastwagen „Citroën“ 1-to-Schnell-Lastwagen. Innensteuer-Limousine :: Phaeton und Lieferwagen. Billigste Preise - Größte Zuverlässigkeit - Zellgemischte Zahlungsbedingungen - Sparsamer Betrieb. Paul Hagemann, Halle-S. Grünstraße. Fernsprecher 21305 - Eigene Fahrschule. Zar Vorführung und Probefahrt jederzeit bereit - Vertreter gesucht.

Stoye & Ludwig, Rallierestr. 43a. Reparaturen an Kraftfahrzeugen aller Art. Ersatzteile - Bereifungen - Elektrische Vollreifenpresse. Reelle fachmännische Bedienung. Billigste Preisberechnung. Tankstelle für Benzin und Öl.

Schmitt & Wandler. Motorräder. Paul Hagemann jr., Ludwig-Wucherer-Str. 12. Fernsprecher 21742.

MFZ Phantom Motorräder. mit Original Jap 1,75 ccm steuer- und fahrscheinfrei. 350 ccm - 9,5 PS. Konkurrenzlos. Preis 965 Mark. Anz. von 200.- Mk. an. Rat. bis zu 18 Monaten. Generalvertreter C. Patzschke, Halle a. S. Stelweg 43. Tel. 24818.

R-M-W-Motorräder! 250-500 ccm. 200 ccm - 5 PS - das stärkste steuer- und fahrscheinfreie Motorrad. J. Nolmann, Halle a. S., Beesener Straße 66.

Anio - u. Wagensattler! Neuanfertigungen und Reparaturen an Lederkarosserien. Allwetterverdecke in moderner Ausführung. Neuzurten und Reparaturen von Polsterungen und Ausschlägen, Staubplanen, Polsterbezüge, Verdeckhüllen, Kellenhüllen, Knie- u. Handschutzhüllen für Motorradfahrer. Lager in allen Sorten Teppichen. Otto Bernemann, Halle a. S., Königstraße 71 (2. Hof rechts).

Batterien Auto-Anlasser Lichtmaschinen Osrsm-Bilux-Beleuchtungen. Alexander Naumann, Halle a. S., Königstr. 71-72. Telefon 216 02.

Diamant-Motorräder. 350 ccm und 500 ccm, kurzfristig lieferbar. Franz Schmidt, Gr. Steinstr. 28/29. Generalvertreter für Halle und den Saalkreis.

Zweifischer-Wagen. bis 6-Steuers-PS, gegen Verzählung zu kaufen. Gelegetenheit! 2 Motorräder. NSU-Motorrad 750 ccm, mit oder ohne Seitenwagen, 1. best. Zustand, preiswert zu verkaufen. Motorradgarage Hannlicher Platz, preiswert zu verm. Auto-Reifen 700 mal 100 (eb. 90) gefußt. Eilfpeim, Halle, Poststraße 4.

2 1/2 - 5 to Lastkraftwagen. Omnibusse und Spezialfahrzeuge. Klein- und Großkraftschlepper - Motorpflüge. Heinrich Händorf, Halle a. S., Taubenstr. 14. Telefon 23713.

Gelegetenheit! 2 Motorräder. NSU-Motorrad 750 ccm, mit oder ohne Seitenwagen, 1. best. Zustand, preiswert zu verkaufen. Motorradgarage Hannlicher Platz, preiswert zu verm. Auto-Reifen 700 mal 100 (eb. 90) gefußt. Eilfpeim, Halle, Poststraße 4.

